MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

337 (8.12.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-50381

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 337. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 8 Dezember 1891.

* Parlamentarische Streifzüge.

Die Verhandlungen der Zweiten Badischen Kammer haben, obgleich sie an Lebhaftigkeit der Debatten nichts zu wünschen übrig lassen, sich doch glücklicherweise seither von jener Erregung ferngehalten, welche während der Wahlbewegung von einzelnen Parteien und namentlich von ihren Wortführern bei der Behandlung verschiedener Fragen entfacht worden war. Wenn man in dieser Thatsache die Erkenntniß der Nothwendigkeit einer sachlichen Behandlung der zur Diskussion gestellten Angelegenheiten begrüßen darf, so soll uns diese Zurückhaltung, welcher sich im Allgemeinen auch jene Abgeordneten befleißigen, die noch vor kurzer Zeit sehr kampflustig waren, willkommen sein; man würde es im Volke ohnehin nur sehr schwer begreifen können, wenn der Streit der Wahlkämpfe auch noch im Landtagssaale widerhallen würde.

Mit besonderer Befriedigung muß es erfüllen, daß den Verhandlungen des badischen Landtages die Aufmerksamkeit der Wähler gesichert ist. Leider ist nicht zu verkennen, daß in weiten Kreisen des deutschen Volkes das Interesse an parlamentarischen Verhandlungen eher abals zugenommen hat. Man mag diese auffällige und nichts weniger als erfreuliche Erscheinung theilweise mit der Ueberfülle politischen Stoffs der Tagesgeschichte entschuldigen, bedauerlich bleibt sie immerhin, und alle nichtsozialdemokratischen Parteien — der sozialdemokratischen kann dieser Mangel an politischem Interesse gewiß nicht vorgeworfen werden — sollten bemüht sein, einem weiteren Nachlassen der Antheilnahme ihrer Angehörigen an den politischen Vorkommnissen vorzubeugen. So gewiß es ist, daß die Verhandlungen des Reichstags vielfach nicht jenem regen Interesse begegnen, welches die Vorbedingung einer politischen Klärung der Anschauungen im Volke ist, so muß doch anderseits als einer der Gründe, welche diese wachsende Theilnahmslosigkeit mitveranlassen, das geringe Interesse, welches die nun einmal erwählten Herren Reichstagsabgeordneten für den Gang der Berathungen selbst bekunden, bezeichnet werden. Wir scheuen uns nicht, auszusprechen, daß die Theilnahmslosigkeit der Mehrzahl der Reichstagsabgeordneten, welche die andauernde Beschlußunfähigkeit des Reichstags zur Folge hat, in erster Reiche an dem Rückgang des allgemeinen Interesses, das früher den Verhandlungen des Reichstags entgegengebracht wurde, die Schuld trägt. Es ist ein wenig erbaulicher Zustand, daß, abgesehen von einzelnen rühmlichen Ausnahmen, die Mitglieder des Reichstags meistens nicht auf ihrem Platze sind. Ihre Anwesenheit bei wichtigen Abstimmungen entschuldigt nicht ihr Fehlen bei den diesen Abstimmungen vorangehenden Berathungen; sie sollten auch diesen, und zwar ohne Ausnahme, ihr lebhaftes Interesse zuwenden, damit sich nicht nachgerade die Gewohnheit herausbildet, daß tief einschneidende Gesetzentwürfe schließlich nach einer mühevollen und abspannenden Verhandlung auch noch von einem nichtbeschlußfähigen Reichstage angenommen werden.

Vor dem Deutschen Reichstage besitzen die Parlamente der Einzelstaaten den Vorzug, daß sich ihnen die Aufmerksamkeit der Wähler in erhöhtem Maße zuwendet und wo nun gar die Zugehörigkeit zum Parlament so ernst genommen wird, wie dies glücklicherweise bei uns in Baden der Fall ist, wo die Berathungen der parlamentarischen Körperschaften sich, wie in Baden, in Gegenwart der fast immer vollzählig anwesenden Mitglieder der Kammern vollziehen, da bringt das Volk den Verhandlungen ein lebhaftes Interesse entgegen. Es ist auch nicht zu verkennen, daß in der bevorstehenden Tagung des badischen Landtags politische Fragen zur Erörterung gelangen werden, deren Bedeutung weit über die badischen Landesgrenzen hinausreicht. Auch derjenige Politiker, welcher mit der Aufwerfung der in Betracht kommenden politischen Fragen — sie sind ja aus der Wahlbewegung bekannt — nicht einverstanden ist, wird doch nichts gegen ihre Erörterung vorbringen, wenn sein Gegner glaubt, mit Rücksicht auf angeblich vorhandene politische Unterströmungen diese Fragen einer Lösung zuführen zu sollen; man wird aber immer verlangen dürfen, daß sich die parlamentarische Behandlung dieser Streitfragen fern hält von einer Herausforderung der politisch Andersdenkenden und von ihrer Ausbeutung zu verhetzenden Parteizwecken. —

Die Vertagung der Zweiten Kammer ist bereits für den nächsten Samstag in Aussicht genommen und nur die Budgetkommission wird noch über diesen Termin hinaus thätig sein. Wenn somit anzunehmen ist, daß der erste Theil der Tagung der Zweiten Kammer verhältnißmäßig ruhig verlaufen wird, so darf man der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch der zweite Theil der Session, welcher nicht vor Mitte Januar beginnen dürfte, trotz der in Aussicht stehenden Erörterung politischer Streitfragen sich nicht allzusehr aus dem Geleise sachlicher Berathung entfernen werde. Eine über diesen Rahmen hinausgehende Erörterung, deren einziger Zweck das Redenhalten „zum Fenster hinaus" sein würde, könnte im badischen Volke nicht jener verständnißvollen, die parlamentarischen Arbeiten fördernden Aufmerksamkeit begegnen, die stets den Verhandlungen des badischen Landtags entgegengebracht wurde.

„Todt und begraben!"

** In der italienischen Delegirtenkammer fanden in den letzten Tagen sehr lebhafte Erörterungen über die Stellung des Papstes statt, die theils durch italienische Abgeordnete angeregt, theils durch eine mißverstandene Erklärung des österreichisch-ungarischen Ministers Kalnoky hervorgerufen worden waren. Einer jener ultramontanen Heißsporne, wie sie sich in allen Ländern vorfinden, und denen die weltliche Papstherrschaft näher steht, als das leibhafte Interesse des eigenen Vaterlandes, hatte den österr.-ungar. Minister über die „römische Frage" interpellirt; Graf Kalnoky hatte sich sehr reservirt ausgesprochen und was seiner Aeußerung an wünschenswerther Deutlichkeit etwa fehlte, hat der italienische Minister Rudini hinzugefügt, indem er darauf verwies, daß es eine römische „Frage" überhaupt für Italien und die Italiener nicht mehr gebe, daß sie vielmehr „todt und begraben sei!" — Diese Worte des italienischen Ministers lassen an Klarheit nichts zu wünschen übrig, ihre Wirksamkeit wird nicht hinfällig durch einen später einmal möglichen Ministerwechsel in Italien, weil sie die Gefühle aller Parteien der italienischen Deputirtenkammer und aller Patrioten widerspiegeln. Der italienische Minister hat aber an seine Aeußerung noch die bezeichnende Bemerkung angefügt, daß die Glieder der Tripelallianz sich gegenseitig den gegenwärtigen Besitzstand verbürgt haben und es erhellt daraus, daß Oesterreich-Ungarn die Unantastbarkeit Roms ebensosehr achten muß, wie es den eigenen Besitz geachtet zu sehen wünscht. Deutschland hat als Dritter im Bunde ein nicht minder lebhaftes Interesse an der Stärke Italiens und deshalb muß es das deutsche Volk mit Befriedigung erfüllen, daß die Italiener ohne Unterschied der Parteistellung die römische Frage als völlig abgethan erachten und somit in der Wahrung ihrer Einheit eines Sinnes sind.

Es gehört die ganze Unverfrorenheit eines leidenschaftlichen Ultramontanen dazu, um in einer so hervorragenden und für die Gestaltung der politischen Geschicke Europas verantwortungsreichen Körperschaft, wie es die österreichische Delegation ist, die römische „Frage" zu behandeln; der Zündstoff, den die von den ultramontanen Agitatoren geleiteten sogenannten „Katholikenversammlungen" durch die alljährlichen Beschlußfassungen über die Wiederherstellung der weltlichen Papstherrschaft schon angesammelt haben, sollte in der österreichischen Delegation zur Entladung gebracht werden, und der verantwortliche österreichische Minister des Auswärtigen war dazu ausersehen, die Entladung herbeizuführen. Der Plan war geschickt ersonnen; daß er trotzdem mißlang ist ein Beweis mehr für die Klärung der in Bezug auf die „Romfrage" früher vielfach gehegten Anschauungen. Die drei in der Tripelallianz vereinten Mächte haben ein Bündniß geschlossen, das die bestehenden Verhältnisse anerkennt und damit ist die Papstfrage erledigt.

Aber schon früher ist die Stellung Deutschlands klar genug gekennzeichnet worden. Gegenüber der in den letzten Tagen erörterten Wiederaufrichtung der weltlichen Papstherrschaft ist es vielleicht angebracht, an den Besuch zu erinnern, den Kaiser Wilhelm II. in den Oktobertagen von 1888 dem Papste im Vatikan abgestattet hat und wieder ins Gedächtniß zurückzurufen, was damals von zuverlässiger Seite gemeldet wurde. Dreimal hatte Papst Leo es versucht, den Kaiser in eine Erörterung der römische Frage hineinzuziehen, dreimal wich Kaiser Wilhelm den Fragen des Papstes aus und am Abend jenes denkwürdigen Tages schloß der Kaiser seinen dem Könige von Italien über den Besuch im Vatikan erstatteten Bericht mit den Worten: „Ich habe dem Papste jede Illusion genommen." Diese Worte sind auch heute noch für die deutsch-italienische Politik zutreffend; sie gewinnen noch an Bedeutung in dem Augenblicke, in welchem Deutschland auch noch in ein wirthschaftliches Vertragsverhältniß zu Italien zu treten im Begriffe steht. Ueberall, wo man den europäischen Frieden zu wahren gewillt ist, wird man deßhalb mit dem italienischen Ministerpräsidenten die „römische Frage" mit den Worten abthun: „Sie ist todt und begraben".

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Dezember 1891.

Bürgerausschuß-Vorlage.

I.

Der Stadtrath hat dem hiesigen Bürgerausschuß zu dessen nächster, am Freitag, 18. Dezember, stattfindenden Sitzung folgende Vorlage unterbreitet:

Voranschlag für das Großh. Hoftheater pro 1. September 1891/92.

In seiner dem Budget beigegebenen Einleitung führt der Stadtrath u. A. Folgendes aus:

Wie bekannt, nahm das Theater-Rechnungsjahr seither seinen Anfang am 1. Oktober. Von jetzt ab soll dasselbe am 1. September beginnen. Diese Neueinrichtung ist mit dem 1. September in Kraft getreten.

In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 28. April 1891 wurde beschlossen, die Einkommen des Orchester-, Chor-, Ballet- und technischen Personals im Ganzen um M. 25,000 pro Jahr zu erhöhen, und es fand die Einstellung der Quote hieraus vom 1. April bis 1. Oktober 1891 mit M. 12,500 in das Budget der Stadtkasse allseitige Zustimmung.

Diese Einkommenserhöhungen von M. 25,000 werden nun vom neuen Theater-Rechnungsjahr ab im Theaterbudget figuriren.

Um diese Mehrbelastung sowohl, als auch die sonstigen sich steigernden Anforderungen möglichst ohne weitere Inanspruchnahme der Stadtkasse auszugleichen, wurde eine Erhöhung der Abonnements- und Eintrittspreise beschlossen.

Eine Schätzung des Effectes dieser Preiserhöhungen ergab nach der betreffenden Vorlage an den Bürgerausschuß die Möglichkeit eines finanziellen Ergebnisses von M. 52,500; es wurde damals hinzugefügt, daß es natürlich vom Theaterbesuch abhängt, bis zu welchem Belaufe die geschätzten Mehreinnahmen eingehen werden. Im Voranschlag 1891/92 sind nun diese Mehreinnahmen verglichen mit dem Voranschlage pro 1890/91 nur mit M. 30,000 präliminirt. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß nach dem Rechnungsergebniß pro 1890/91 in Folge des ungünstigen Resultates des neu eingeführten Abonnement C die Einnahmen um etwa Mark 16,000 gegen den Voranschlag zurückgeblieben waren, so daß die Einnahmen, welche pro 1891/92 präliminirt werden konnten, doch ca. M. 46,000 höher sind, als das Rechnungsergebniß pro 1890/91.

Das Bestreben der Theaterverwaltung, die Stadtgemeinde möglichst von weiteren Opfern zu verschonen, findet in dem Voranschlag Ausdruck dergestalt, daß trotz des wahrscheinlich ungünstigeren Ergebnisses des durch die Preiserhöhung erhofften Mehreinnahmen und der sich stets steigenden Ausgaben eine noch weitere Inanspruchnahme der Stadtkasse, als bisher, vermieden wurde.

Wir wollen hoffen, daß die im Voranschlage präliminirten Zahlen in der That zutreffen mögen, und daß die im Schreiben des Theater-Comites vom 19. September 1891 angedeutete Möglichkeit eines etwaigen Einnahmeausfalles nicht eintreten, wenigstens nicht in dem Maaße, daß er von wesentlicher Bedeutung sein wird.

Hinsichtlich des statutenmäßigen ständigen Zuschusses von M. 43,714.28 und des außerordentlichen Zuschusses von M. 78,000 tritt für die Stadtkasse eine Reduktion aus folgenden Gründen ein:

In dem Voranschlag der Stadtkasse pro 1891 waren diese Zuschüsse für die Zeit vom 1. October 1890 bis dahin 1892 in gleicher Höhe eingestellt und werden von den Steuerzahlern im Jahre 1891 aufgebracht. Nun wurde aber das Theaterrechnungsjahr 1890/91 durch Verlegung des Beginns desselben auf 1. September um einen Monat verkürzt, so daß das Rechnungsjahr 1890/91 nur elf Monate umfaßt. Es ist daher ein Zwölftel der bis 1. October 1891 genehmigten und mit den 1891er Umlagen zur Erhebung gelangten Zuschüssen, sowie ein Sechstel der ebenfalls zur Auszahlung gelangten, im Budget der Stadtkasse pro 1891 vorgekommenen Einkommenserhöhungen für das Orchester-, Chor-, Ballet- und technische Personal für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1891 ad M. 12,500 für das neue Theater-Rechnungsjahr 1. September 1891/92 zu verrechnen.

Von den im vorliegenden Voranschlag des Theaters eingestellten Zuschüssen hat somit das Budget der Stadtkasse pro 1892 nur noch aufzubringen:

1) Statutenmäßiger ständiger Zuschuß M. 43,714.28 minus $^1/_{12}$ mit M. 3642.85 gleich M. 40,071.43. 2) Außerordentlicher Zuschuß M. 78,000 min. $^1/_{12}$ mit M. 650 und min. $^1/_6$ von M. 12,500 Einkommenserhöhungen mit M. 2083.33 gleich M. 69,416.67. Die weiteren Leistungen der Stadtgemeinde, nämlich: a) statutenmäßiger ständiger Zuschuß in den Pensionsfond mit M. 8571.43, b) desgleichen in die Reservekasse M. 1714.29, c) Feuerversicherungsprämien Mark 11,000 bleiben unverändert. Die Aufwendungen für das Theater betrugen nach dem Hauptvoranschlag der Stadtkasse

MARCHIVUM

pro 1891 M. 175,656, während zur Einstellung in das Budget der Stadtkasse pro 1892 für die gleichen Leistungen M. 187,400 in Antrag gebracht werden, gegen 1891 daher weniger M. 38,256.

In dem Schreiben, welches das Hoftheaterkomitee gelegentlich der Uebersendung des Budgets an den Stadtrath gerichtet hat, wird u. A. folgendes ausgeführt: Der Intendant hatte in dem Glauben, daß die von dem Bürgerausschuß im Laufe d. J. bewilligten M. 25,000 für die Aufbesserung der Gehalte des Orchesters, des Chor- und technischen Personals einen ständigen Zuschuß zu dem normalen außerordentlichen Zuschusse von M. 78,000 bilden würden, die Ausgaben in seinem ursprünglichen Voranschlage um M. 25,000 höher bemessen; wenn wir auch nicht verkennen konnten, daß die jetzt normirten Ziffern, insbesondere für Anschaffung von Musikwerken, Dekorationen, Costümen und Requisiten sehr niedrig gegriffen sind, so glaubten wir andererseits verpflichtet zu sein, unter keinen Umständen größere Opfer von der Stadtverwaltung zu fordern. Was die veranschlagten Einnahmen von Abonnements- und Eintrittsgeldern betrifft, so dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß solche auf das höchste zulässige Maaß angesetzt werden mußten und möglicherweise dann nicht voll erreicht werden können, wenn die ungünstigen Erwerbsverhältnisse einen Rückgang des Theaterbesuchs zur Folge hätten. Aus diesen Gründen muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die präliminirten Einnahmen einen Ausfall ergeben.

Wir lassen nunmehr die einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen des Budgets folgen. Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Ergebniß des Jahres 1890/91.

Einnahmen.

Ständige Einnahmen: Bestimmte Zuschüsse: a) Zuschuß des Staats M. 13,714.29 (12,571.44), b) Zuschuß der Stadt M. 43,714.29 (40,071.44).

Unständige Einnahmen: Abonnement: a) Logen-Abonnement M. 136,000.— (110,564.50), b) Sperrsitz- und Parterre-Abonnement M. 44,000.— (36,197.—), c) Militär-Abonnement M. 2.500.— (2,046.80). Tages-Einnahmen: a) Abonnements-Vorstellungen M. 144,720 (129,736.10), b) Suspendu-Vorstellungen M. 45,680.— (31,655.60), c) Volks-Vorstellungen M. 15,424.— (15,424.40), d) Bälle und Konzerte M. 1,176.— (—.—). Neben-Einnahmen: a) Pacht der Restauration M. 300.— (300.—), b) Saalmiethe M. 2,400.— (1,861.50), c) Diverse M. 2,371.42 (3,009.93).

Ausgaben.

Ständige Ausgaben: Gehalt des Intendanten M. 8567.50 (7395.80). Personal-Etat: a) Regisseure und darstellendes Personal Mk. 138,439.50 (124,513.95), b) Chor-Personal M. 49,204 (37,893.78), c) Ballet-Personal M. 12,001 (10,907.25), d) Musik-Vorstände und Orchester-Personal Mk. 81,154 (68,687.67), e) Technisches Personal M. 65,509 (56,174.44), f) Kanzlei- und Verwaltungs-Personal M. 22,125 (15,132.01). Summa M. 377,000 (320,704.90).

Unständige Ausgaben: Tageskosten: a) Billeteure M. 4284 (3589), b) Theaterzettel M. 1008 (931), c) Autorenhonorare M. 7560 (6643.52), d) Gastspiel- und Debüthonorare M. 10,900 (10,027.25), e) Wohlthätigkeitsabgaben M. 8000 (7707.21), f) Kontraktliche Honorare M. 49,600 (40,908.50), g) Außerkontraktliche Honorare Mk. 10,080 (8906.80), h) Arbeitslöhne M. 3780 (3839.08), i) Waaren und Leihgebühren M. 1008 (714.79), k) Bälle und Konzerte M. 300, l) Außerordentliche Tageskosten M. 180. Inventarien: a) Theaterbibliothek M. 3000 (5898.64), b) Garderobe, Rüstzeug und Perrücken M. 8000 (10,620.60), c) Dekorationen M. 5000 (8051.39), d) Bühnen-Möbel, Vorhänge und Teppiche M. 1000 (1429.04), e) Bühnen-Requisiten M. 1000 (445.68), f) Bühnen-Utensilien M. 1000 (1788.08), g) Musik-Instrumente M. 1000 (684.39), h) Haus-Inventar M. 3000 (3904.11), i) Bau- und Maschinen-Inventar M. 1000 (645.23). Beleuchtung: a) Elektrisches Licht M. 200, b) Gas-Verbrauch M. 13,860 (12,767.27), c) Oel und Kerzen M. 1260 (1225.83), d) Verbrauchs-Utensilien Mk. 680 (513.70). Heizung und Wasser Mk. 2800. Kanzlei und Verwaltung: a) Reisegelder M. 1200 (1535.90), b) Porto und Telegramme M. 1200 (1257.68), c) Schreibmaterialien und Drucksachen M. 1800 (1744.04), d) Kanzleibibliothek und Operntexte M. 1200 (1087.35), e) Kanzlei- und Verwaltungsspesen M. 1600 (1156.60), f) Vereinsbeiträge und Unfallversicherung M. 1700 (909.70), g) Hausreinigungen M. 1000 (1630), h) Dispositionsfonds M. 1500 (1101.50). Summe der unständigen Ausgaben M. 150,000 (142,606.04).

Die außerordentlichen Ausgaben betragen 3000 Mark.

Zusammenstellung.

	Voranschlag pro 1891/92 M. Pf.	Ergebniß pro 1890/91 M. Pf.	Voranschlag pro 1890/91 M. Pf.
Einnahmen:			
Ständige Einnahmen	57,428 58	57,428 58	52,642 88
Unständige Einnahmen	394,571 42	364,571 42	330,795 83
Außerord. Einnahmen	78,000 —	102,656 26	94,128 27
Gesammt-Einnahmen	530,000 —	524,656 26	477,566 98
Ausgaben:			
Ständige Ausgaben	377,000 —	346,000 —	320,704 90
Unständige Ausgaben	150,000 —	154,000 —	142,696 04
Außerord. Ausgaben	3,000 —	— —	14,237 70
(Ausgabereste resp. Rückstände)			
Gesammt-Ausgaben:	530,000 —	500,000 —	477,548 64
Einnahme:	530,000 —	524,656 26	477,566 98
Ausgabe:	530,000 —	(500,000 —	477,548 64
		(24,656 26	
Rest:	— —	— —	18 34

* **Hofbericht.** Vorgestern Vormittag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche, welchem der Großherzog und die Großherzogin anwohnten, trafen der Fürst und die Prinzessin Amélie zu Fürstenberg aus Frankfurt a. M. zum Besuch bei den Großh. Herrschaften ein und stiegen im Schlosse ab. Um 1 Uhr fand daselbst Frühstückstafel statt, an welcher der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl mit Gemahlin der Frau Gräfin Rhena und der Graf Rhena, sowie die Fürstenbergischen Herrschaften theilnahmen. Letztere reisten Nachmittags 4 Uhr nach Donaueschingen weiter. Gestern Vormittag von halb 11 Uhr an hörte der Großherzog den Vortrag des Staatsministers Dr. Turban und nahm dann die Meldung von Offizieren bezw. Militärbeamten entgegen.

* **Ernennung.** Mit Entschließung des Großh. Ministeriums drr Finanzen wurden die Forstpraktikanten Otto Mühlhäußer von Karlruhe, Karl Friedrich Biehler von Ringsheim, Karl Authenrieth von Langensteinbach und Alexander Bucher von Karlsruhe zu Forstassistenten und Grenzkontroleur Ferdinand Müller in Konstanz zum Obergrenzkontroleur ernannt.

* **Petitionen an den Reichstag.** Das 22. Verzeichniß der an den Reichstag gelangten Petitionen führt zwei Eingaben aus dem Großherzogthum Baden auf. Die eine Petition geht von dem Bürgermeister zu Ortenberg und Genossen aus und bittet, eine Herabsetzung der Weinzölle abzulehnen. Die zweite Petition beschäftigt sich mit der Einführung der fakultativen Feuerbestattung. Die Eingabe geht von Mannheim aus.

* **Schnellzugsverbindung mit Stuttgart.** Eine Anzahl hiesiger hervorragender Firmen hat an die hiesige Handelskammer folgendes Schreiben gerichtet: Es wurde schon mehrfach als ein großer Mißstand hervorgehoben, daß der Schnellzug 4 a ab Stuttgart 7 Uhr 05 Vormittags keinen direkten Anschluß nach Mannheim hat, sondern daß Mannheim nur durch Benützung des Main-Neckar-Zuges Heidelberg-Frankfurt, Umsteigen in Friedrichsfeld und Weiterfahrt mit dem von Frankfurt kommenden Main-Neckar-Zuge erreicht werden kann. Ein solcher Zustand darf wohl als ein der ersten Handelsstadt des Landes unwürdiger bezeichnet werden. Die unterzeichneten Firmen richten an die verehrl. Handelskammer die Bitte, neuerdings für Beseitigung dieses Mißstandes bei allen einschlägigen Instanzen vorstellig zu werden, damit dieses Ziel mit Inkrafttreten des Sommerfahrplanes für 1892 erreicht werde. Inzwischen bitten wir aber weiter dafür Sorge tragen zu wollen, daß die jetzt bestehende mangelhafte Verbindung wenigstens so eingerichtet werde, daß sie den Reisenden nicht, wie bisher belästigt und diese Belästigung ist zweierlei Art: 1) findet das Gepäck des Mannheimer Reisenden mit der oben beschriebenen Main-Neckar-Bahn-Verbindung keine Beförderung; während der Reisende 10 Uhr Vormittags hier eintrifft, kommt sein Gepäck erst um 11 Uhr hierher. Es wäre demnach zu beantragen, daß das Gepäck wenigstens in gleiche Weise Beförderung findet, wie der Reisende; 2) zu der Unbequemlichkeit die den Mannheimer Reisenden trifft, muß derselbe noch obendrein einen Zuschlag für Benützung der Main-Neckar-Bahn zahlen. Da die Strecke fast die gleiche ist, so müßte es doch Großh. Generaldirektion ein Leichtes sein, die Nachtheile, die dem Mannheimer Reisenden entstehen, dadurch zu mildern, daß dieser lästige Zuschlag in diesem besonderen Falle in Wegfall kommt. Von dem Erfolg, der von der verehrl. Handelskammer für den Kreis Mannheim in obiger Angelegenheit zu ergreifenden Schritte, bitten wir den Vorstand der Mannheimer Börse zu verständigen, der die Unterzeichneten davon in Kenntniß setzen wird.

* **Das Consulat der Allg. Radfahrer Union in Mannheim** hat am vergangenen Samstag im Saale des Bellevuekeller einen Festcommers abgehalten, der nach jeder Seite hin den schönsten Verlauf nahm. Derselbe war sehr gut besucht und hatten sich auch Unionisten aus Frankfurt a. M., Berlin, Worms, Speyer, Wiesloch, Schriesheim, Ladenburg und Ludwigshafen a. Rh. eingefunden. Verschiedene auswärtige Vereine hatten, um ihr Interesse zu bekunden, Briefe oder Depeschen gesandt. In bunter Reihenfolge wechselten Toaste, Lieder und komische Vorträge, so daß das ungezwungenste und fidelste Leben recht bald herrschte. Von der Unionsvorstandschaft in Fürth-Nürnberg war ein prächtiges Bierglas mit der eingravirten Widmung „ihrem treuesten Freunde und Vorkämpfer, dem verdienstvollen Hauptconsul, Herrn Aug. Hetschel in Mannheim. Die dankbare Union A. R. U. in Fürth", eingetroffen, welches Herrn A. Hetschel in feierlicher Weise von einem der hiesigen Unionsconsule, Herrn C. v. Briel, überreicht wurde. Bis zum frühen Morgen hat sich die fröhliche Theilnehmerschaar zusammengehalten und kann das hiesige Unionsconsulat gewiß mit Befriedigung auf seine letzte Veranstaltung zurückblicken, aber auch die Allg. Radf.-Union selbst darf sich freuen, im Bezirke ihres Hauptconsulates Mannheim so gute Fortschritte zu machen.

* **Achter Deutscher Rudertag.** Aus Kassel, 6. Dez., wird geschrieben: Der auf Antrag von 65 Verbandsmitgliedern einberufene außerordentliche Rudertag tagte heute in den Räumen des Lesemuseums zu Kassel. Vertreten waren insgesammt 53 Verbandsvereine mit 126 Stimmen. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden begrüßt und mit der Leitung der Geschäfte die Herren Burmester-Hamburg und Dr. Alt-Mannheim betraut. Bei Feststellung der Präsenzliste ergab sich, daß 30 norddeutsche und 23 süddeutsche Vereine vertreten waren. Die Frankfurter Vereine waren vollzählig erschienen, außerdem waren Höchst, Hanau, Cassel, Offenbach, Mainz, Gießen, Wetzlar, Wiesbaden-Biebrich vertreten. Die Verhandlungen zeichneten sich fast durchgängig durch große Sachlichkeit aus, trotzdem sie sich mitunter recht lebhaft gestalteten. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die von dem Stettiner Ruderclub beantragte Revision der Verbandsgesetze, welche nach dreistündiger heftiger Debatte an eine aus den Herren Dr. Alt-Mannheim, Max Levi-Mainz und E. Beer-Berliner Ruderklub bestehenden Kommission verwiesen wurde. Die bei dieser Gelegenheit sich entspinnende Debatte brachte die so lange gewünschte Klärung der innerhalb des Verbandes schwebenden brennenden Fragen. Die zu den Verbandsgesetzen gestellten Abänderungsanträge wurden fast durchgängig abgelehnt, so insbesondere die von der Frankfurter „Germania" gestellten Anträge auf Einberufung alljährlicher Rudertage und Unanfechtbarkeit des Schiedsrichterspruches, die Anträge Sachsenhausen und Heilbronn auf einheitliche Regelung der Beiträge und Herbeiführung einer gleichen bezw. gerechteren Vertheilung der Stimmen auf den Rudertagen, die Bewilligung zweiter Preise bei Regatten. Angenommen wurde der Antrag der Heilbronner Schwaben, den nächsten ordentlichen Rudertag im Herbst 1892 in Mainz abzuhalten. Die Anträge zu § 7 der Wettfahrbestimmungen, welche sich mit der prinzipiellen Frage befaßten, ob ein Ruderer in einem Kalenderjahre für mehrere Vereine auf Regatten starten dürfe, führte zu einer endlosen Debatte, welche diese Frage verneinte. Der neue § 7 erhält die von der Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben" beantragte Fassung, welche mit erheblicher Mehrheit gegen die vom Norddeutschen Regattaverein in Hamburg und der Stettiner „Sport-Germania" gestellten Anträge angenommen wurde. Bezüglich des „Wochenkalenders", des Amtsblattes des Verbandes wurde eine Resolution angenommen, daß auf möglichste Einschränkung der Kosten hingewirkt werden solle. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde die Neuwahl des Vorsitzenden vorgenommen, da der seit zehn Jahren an der Spitze des Verbandes stehende Herr Ad. Burmester sein Amt niederlegte. An seine Stelle wurde Herr E. Beer vom Berliner Ruderklub mit 80 gegen 40 Stimmen, welche auf den seitherigen Vorsitzenden fielen, gewählt, was eine Verlegung des Sitzes von Hamburg nach Berlin bedingt. Nachdem man dem seitherigen Vorsitzenden für seine ersprießliche Thätigkeit gedankt, wurde der Rudertag nach elfstündiger Dauer um halb 9 Uhr Abends geschlossen.

* **Der hundertjährige Kalender** enthält für den Monat Dezember folgende Wetterprophezeiung: Vom 4. bis 10. kühle Witterung (stimmt bis jetzt nicht ganz); vom 11. bis 17. Regen und Schnee; vom 18. bis 24 ziemlich kalt und vom 25. bis 31. viel Schnee. Wenn somit der Hundertjährige einmal die Wirklichkeit getroffen hatte, würde uns ein „weißes Weihnachten" bescheert sein.

* **Ein mächtiger Feuerschein** war gestern Abend gegen 7 Uhr von der Ringstraße aus am nordwestlichen Himmel wahrzunehmen. Allgemein vermuthete man, daß eine Fabrik auf dem Waldhof in Flammen stehe. Eine zahlreiche Menschenmenge sammelte sich alsbald auf der Ringstraße an und verfolgte den Feuerschein, welcher nach etwa 1½ stündiger Dauer allmählich verlöschte. Wie wir später erfuhren, war das Feuer nicht auf dem Waldhofe, sondern auf dem bei Sandhofen belegenen Kirschgartshäuserhof ausgebrochen und zwar sollen daselbst zwei mit Frucht gefüllte Scheuern abgebrannt sein.

* **Tabakausstellung.** Am vergangenen Sonntag fand eine Tabakausstellung aus dem Ortenauer und dem Kehler Bezirke in Offenburg statt, die einen lehrreichen Einblick in die dortige Tabakproduktion gab. Die Ausstellung war von 6—700 Proben beschickt, von denen circa 400 prämiirt wurden. Aber auch jene Tabakbauer, deren Produkt keine besondere Prämie erhielt, konnten mit dem Erfolg der Ausstellung sehr zufrieden sein, da fast durchgängig 24—30 M. bezahlt wurden, was als ein sehr schöner Preis bezeichnet werden kann. Herr Geheimer Hofrath Nessler hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über die Düngung und den Anbau von Tabak. Der im Auftrag des Gr. Finanzministeriums anwesende Oberfinanzrath Hillebrand ersuchte die zahlreich versammelten Tabakbauer

Feuilleton.

— **Heirathsbureaus** — diese für beide Geschlechter so wohlthuende Einrichtung, sind keineswegs eine Erfindung unseres intelligenten Jahrhunderts, sondern weit älteren Ursprungs. Schon Madame Luise Adelgunde Viktoria Gottsched (geb. 1713, † 1762) die Gattin des Dichters, macht 1733, wie aus mehreren Briefen ihrer Hand hervorgehen soll, Propaganda für die Errichtung eines Heirathskollegiums, welches in Pommern ins Leben gerufen werden sollte. Nach ihrem Dafürhalten sollte eine Gesellschaft von 1000 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts zusammentreten und durch Einzahlung von 7 Thalern für die Person ein Fond gegründet werden, dessen Zinsen die Verwaltungskosten des Unternehmens decken würde. Wenn ein Mitglied der Gesellschaft sich verehelicht, so hat es von den übrigen je 1 Thaler zu erhalten. Dieses Kapital von 1000 Thalern wird 4 Wochen nach der Verheirathung ausgezahlt, und die auf diese Weise ausgesteuerte Person ist verpflichtet, der Gesellschaft dafür ein neues Mitglied zuzuführen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen die andern seinen nächsten Anverwandten je ½ Thaler aus. Ob dieses Unternehmen wirklich ins Leben getreten ist, davon ist der Nachwelt nichts bekannt geworden.

— **Eine Verhandlung mit Hinderuissen.** Wien, 3. Dez. Die Affaire, wegen welcher sich heute der Gastwirth Franz Hauer vor dem Strafrichter zu verantworten hatte, war eine so verwickelte, daß selbst ein juridisch trainirter Verstand nicht ohnweiters zu entscheiden vermocht hätte, ob die Leiter, um welche es sich handelte, von Herrn Hauer inventarisch übernommen wurde, oder ob er sich dieselbe unrechtmäßig angeeignet habe. Umsoweniger vermochte die konfuse Verantwortung des Angeklagten, die er in schrecklich gemartertem Hochdeutsch hervorbrachte, Klarheit in die Sache zu bringen, und die Stimme, welche plötzlich aus dem Publikum sehr laut und unwirsch sich vernehmen ließ: „A so a Stiefel, a'scheiter kunst do reden!" hatte eigentlich den Nagel auf den Kopf getroffen. Doch der Gerichtssaal ist keine Stätte freier Kritik, sei sie auch noch so treffend und berechtigt; deßhalb mahnte auch der Richter mit ernstem Nachdruck das Publikum zur Ruhe. Eine geraume Weile blieb es auch im Zuhörerraume still; auf eine besonders groteske Redewendung des Angeklagten hob aber wieder, und diesmal noch lauter und ärgerlicher, dieselbe Stimme zu schelten an: „Nöt a'm Andör'n, red' de nöt so dumm!" — Richter (in den Zuhörerraum nach einem Moment lautloser Stille): „Wer unterfängt sich hier, den Gang der Verhandlungen zu stören?" — „Niemand!" replizirte die bekannte Stimme, und ihr Eigenthümer, eine behäbige Erscheinung, der verkörperte Typus des Urwieners, stand plötzlich ganz isolirt, ausgeliefert durch die Nebenstehenden, die sich eifrig von ihm wegdrängten. „Treten Sie vor!" befahl der Richter. — „Warum denn?" fragte im Tone naiven Erstaunens der Mann, leistete aber dennoch zögernd Folge. — Richter: Sie heißen? — Antwort: Franz Bogner, i bin a Fiakerkutscher. So, jetzt wissen S', wer i bin, alsdann ist's gnug i bin ferti, ich geh' — und wups hatte der Mann „Kehrt euch" gemacht und stand schon an der Thür. — Richter (zum Justizwachmann): Führen Sie den Mann zurück! (Zu Bogner:) Ich ermahne Sie, sich nunmehr unweigerlich meinen Anordnungen zu fügen. Aus Ihren Bemerkungen schließe ich, daß Sie von dem verhandelten Falle Näheres wissen. — Bogner: I? I woaß gar nix! — Richter: Weßhalb stören Sie dann die Verhandlung. — Bogner: Weil mir's g'stiert hat, so a dumm's G'wasch mit anz'dör'n. — Richter: Drücken Sie sich anständiger aus, sonst werde ich Sie sofort disziplinariter bestrafen! — Bogner: Dös wird wol nöt so g'schwind geh'n. — Richter: Wegen Ihres unanständigen Betragens verhänge ich nunmehr über Sie eine Geldstrafe von 2 fl. — Bogner: Ah, dös is mir z'dumm, ich geh'! — Richter: Sie bleiben, sonst lasse ich Sie sofort in den Arrest abführen. — Bogner vernahm die Worte des Richters, schaute ihm einen Moment prüfend ins Gesicht und zog dann, als er den Ernst der Situation allmälig zu begreifen anfing, aus der Brusttasche seines weitläufigen Ueberrockes eine große Brieftasche, fingerte einige Zeit darin herum und brachte dann zwei Guldenzettel zum Vorschein, die er mit einem Griff zusammenballte und sodann mit den Worten auf den Gerichtstisch schleuderte: „So, da haben 'S!" — Richter: Sie werden das Geld sofort in anständiger Weise erlegen! — Bogner: Na, i zahl nix. — Richter: Meine Geduld ist zu Ende! Sie haben zwölf Stunden Arrest. Justizwachmann, führen Sie den Mann ab. — Bogner (sich sträubend): Ja, wieso denn, kaiserlicher Herr Rath, i hab' Ihna 's Geld ja geb'n woll'n — wenn Sö 's net mög'n . . . — Richter: Erlegen Sie die Ihnen dictirte Geldstrafe in anständiger Form oder Sie werden sofort abgeführt. — Bogner: Kaiserlicher Herr Rath, i bitt' schön, thuan S' dös nit, da san die zwa Gulden, i küss' 'd Hand, Euer Gnaden! Mittlerweile hatte sich der Angeklagte an ein Argument erinnert, dessen verständliche Wiedergabe ihm zwar beträchtliche Schwierigkeiten bereitete, das aber dennoch hinreichte, ihm einen Freispruch zu erwirken. Herr Hauer und Herr Bogner verließen dann zusammen den Gerichtssaal.

— **Die Bevölkerung von Paris.** Das Ergebniß der Volkszählung vom 12. April d. J. liegt nun für Paris und das Seine-Departement vollständig vor. Danach ist die Bevölkerung von Paris seit 5 Jahren von 2,344,550 auf 2,447,957, diejenige des ganzen Seine-Departements von 2,961,089 auf 3,141,565 Personen gestiegen. Zu bemerken ist, daß das am dichtesten bevölkerte Viertel von Paris, dasjenige der großen Markthallen, seit 1881 ständig zurückging; 1881 zählte es noch 35,366, 1886 nur noch 32,970 und jetzt 30,198. Das ist offenbar dem Umstande zuzuschreiben, daß eine Anzahl alter, winkeliger Straßen mit billigen Wohnungen abgerissen und durch geräumige, aber theure Neubauten ersetzt wurden. Ueberhaupt macht sich ein Zug nach Außen fühlbar. Die Vermehrung seit 1872 beträgt in den 10 inneren Arrondissements 12 pCt., in den 10 äußeren 51, im Arrondissement Sceaux 79 und im Arrondissement Saint-Denis 95 pCt.

— **Russisches Platina.** Rußland hat so viel Platina, daß es allen Bedürfnissen entsprechen kann; ganz besonders häufig findet man dieses kostbare Metall im Permischen Gouvernement. Es ist noch nicht lange her, in den 60er Jahren, als die Nachfrage nach Platina eine nur sehr geringe war, da hatte es eigentlich gar keinen Preis und wurde vielfach als ganz werthlos angesehen. Benutzten doch die sibirischen Goldsucher das Platina, welches beim Auswaschen des Goldes in großen Körnern zum Vorschein kam, als — Schrot! Erst als die Nachfrage immer reger wurde, begann man die reichen Platina-Lager zu bearbeiten und auszubeuten. Jetzt geht das gewonnene Platina im Rohzustande nach Petersburg und gelangt von dort auf die ausländischen Märkte, besonders nach London, wo die englische Bank große Vorräthe dieses Edelmetalls besitzt, und wo auch dessen Börsenpreis bestimmt wird. Von 1886 bis 1890 stieg der Preis von 3000 auf 12,000 Rubel für das Pud (16 kg.) Bearbeitet kehrt dann das Platina nach Rußland zurück. Auffallend ist, daß es in Petersburg, dem Stapelorte des Roh-Platinas, nur zwei Laboratorien gibt, die sich mit der Reinigung dieses Edelmetalles befassen, und auch diese reinigten im Jahre 1888 nur 31 Pud.

MARCHIVUM

um Angabe allfälliger Beschwerden über die Erhöhung der Tabaksteuer. Es wurde jedoch erfreulicherweise keinerlei Beschwerde erhoben. Herr Stadtrath Hirschhorn aus Mannheim, der mit anderen Fabrikanten und Tabakhändlern zugegen war, richtete zum Schluß an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er unter Bezugnahme auf die von Hrn. Geheimen Hofrath Nebler und Herrn Oberfinanzrath Hillebrand gemachten Darlegungen auf das erfreuliche Zusammenwirken der staatlichen Behörden mit der landwirthschaftlichen und handelstreibenden Bevölkerung hinwies und mit Vergnügen und Genugthuung auf die Worte des Herrn Oberfinanzraths Hillebrand aufmerksam machte, daß man in Baden derartige Fragen nicht vom grünen Tisch aus lösen wolle. Leider sind die Aussichten der Tabakbauer im badischen Unterland nicht so günstig wie diejenigen im Oberland, doch steht zu hoffen, daß auch hier auf dem Wege einer rationellen Düngung und verbesserter Pflege des Tabaks für den Tabakbauer günstigere Verhältnisse geschaffen werden.

* **Mannheimer Diesterweg-Verein.** In dem am 2. ds. Mts. stattgehabten Versammlung des „M. D. V." sprach Herr Dr. A. Meuser über K. F. Wilh. Wander. In dem ausführlichen Referate wurde das Leben, Streben und Leiden dieses Mannes gezeichnet, welcher für den Fortschritt auf allen Gebieten, namentlich aber auf dem der Schule, stritt und litt. Wir entnehmen dem Vortrage Folgendes: Wander wurde in einer Zeit geboren (1803), in welcher noch die Proklamation der „Menschenrechte" im Volke nachklang; er wuchs heran unter der napoleonischen Gewaltherrschaft; er war zum Jüngling erstarkt, als die Fürsten den Völkern ihr gegebenes Wort nicht hielten; er wirkte in der Oeffentlichkeit, als ein schwerer bureaukratisch-rektionärer Druck auf dem Volke lastete und in jedem nicht frömmelnd-pietistischen, sondern liberalen Manne ein Umstürzler vermuthet wurde. Er widmete sich dem Lehrerberufe und wirkte in Giesmannsdorf und Hirschberg in Schlesien. Er kämpfte als Lehrer gegen den geisttödtenden Mechanismus in den dermaligen Schulen und suchte an dem Geiste seiner Zöglinge das „Mägdlein, ich sage Dir, stehe auf!" zur Wahrheit zu bringen. Als Lehrer und Mensch stritt er gegen die geistliche Schulherrschaft und verlangte, daß die Schule sich selbst gehören, also von der Kirche emancipirt werden müsse, denn er sah in wahrer Erkennung der Sachlage in der geistl. Schulverwaltung die andauernde, schädliche Minderjährigkeit der Schule und eine Gefahr für die Bildung und Wohlfahrt des Volkes. Er arbeitete rastlos an seiner Weiterbildung, erwarb sich die Gymnasialbildung und errang namentlich auf dem Gebiete der deutschen Sprache wissenschaftliche Bedeutung. Er handelte darin nach dem Satze: „Der Mensch soll sich weiter bilden als Mensch, der Lehrer, weil er Mensch und Lehrer zugleich ist". Wander suchte daher die Kollegen seines Kreises zum Vorwärtsstreben anzuregen, was ihm auch in dem „pädagogischen Vereine", durch einen „Lesezirkel" und durch die „schlesischen Lehrerfeste" gelang. Da die letzteren verboten wurden, weil „ein Versammeln der Lehrer ohne die besonnene Leitung eines Geistlichen bedenklich erscheine", stellte Wander im Jahre 1848 bei der sächsischen Lehrerversammlung den Antrag auf Abhaltung von „allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen", der mit Jubel aufgenommen wurde. Wander ist also der geistige Veranlasser, der Gründer der „allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen", welche in Wander'schem Geiste „die in die reaktionär-kirchliche Sturmfluth vorgeschobenen Leuchtthürme einer vernünftig gebliebenen Volksschule" waren und sind, deren 29. in diesem Jahre in Mannheim getagt hat. Wegen all dieser Bestrebungen war W. in den vierziger Jahren ein „Stein des Anstoßes und des Aergernisses". Er stand in dieser Zeit fast ständig in Disziplinaruntersuchung, aus keinem andern Grunde, als weil er ein freidenkender, fortschrittlich gesinnter, gerader Mann und zugleich Lehrer war. Man suchte ihn aus dem Schulamte zu entfernen, weil man dadurch, wie W. selbst sagte, den Staat und das neuaufzubauende Reich Gottes einer großen Gefahr zu entrücken glaubte. Im Jahre 1850 wurde er auch ohne genügenden rechtlichen Grund entlassen, denn selbst der preußische Landtag, an welchen sich der Gemaßregelte in einer Petition gewandt hatte, erkannte an, daß „dem Petenten Unrecht geschehen sei." Aber selbst mit dieser widerrechtlichen Entlassung gab man sich noch nicht zufrieden; noch 20 Jahre lang verfolgte man den felsenfesten, überzeugungstreuen Mann. Es kam zu der traurigen Erscheinung, daß W. als Preuße und Demokrat in Preußen fast heimathlos und vogelfrei war, indem man aus Furcht vor den Behörden und auf Einwirkung derselben ihm nirgends gestatten wollte, sich niederzulassen und ein an ihm begangener Mordversuch mit — Freisprechung des Attentäters geahndet wurde. Die Aufrichtung des Deutschen Reiches begrüßte er mit Jubel und schrieb mahnend: „Sorget mir für die freie Ausgestaltung des Reiches und vergeßt die Schule nicht!" Ein Herzschlag machte dem thatenreichen Leben im Jahre 1879 ein Ende. — Wander's Bedeutung liegt in seinem unentwegten Eintreten für die Emancipation der Schule, für die Schule als Staatsanstalt. Wenn im Jahre 1868 in Baden die Trennung der Schule von der Kirche durch das Schulgesetz ausgesprochen worden ist, so verdanken wir dies in erster Linie dem mannhaften Wirken Wanders und Diesterwegs. Ihre diesbezüglichen Ideen fanden in badischen, fortschrittlichen Kreisen Männer, welche beredte und befähigte Anwälte derselben wurden. Wanders vielseitige literarische Thätigkeit, welche ihn nach seiner Amtsentsetzung ernähren mußte, hat wissenschaftliche Anerkennung gefunden. Sein bedeutendstes Werk ist das 5 Bände starke „Deutsche Sprichwörterlexikon." Auch überlieferte Wander in verschiedenen Schriften der Nachwelt den Verlauf seiner Maßregelungen, indem er sagte: „Es gibt kein besseres Mittel, der Verleumdung, welche im Finstern schleicht, oder der Bosheit, die öffentlich auftritt, um den Untergang einer unliebsamen Person herbeizuführen, ihre Larve herabzureißen, als die Oeffentlichkeit." Möge er im Grabe Ruhe finden, welche ihm im Leben nicht vergönnt war! In deutschen Herzen, in den Herzen der deutschen Lehrer wohnt sein Bild!

* **Gewerbe- und Industrie-Verein.** Ueber die gestern Abend im „Casino" stattgefundene Mitgliederversammlung des hiesigen Gewerbe- und Industrie-Vereins, in welcher Herr Gewerbeschulvorstand Emele aus Wiesloch über die gewerbliche Buchführung und Kostenberechnung referirte, können wir infolge Mangels an Raum erst in morgiger Nummer berichten.

* **Der Kriegerverein** hat am letzten Sonntag Abend zur Feier der Einweihung seines neuen Lokals in der Brauerei Dabringer eine musikalisch-deklamatorische Aufführung veranstaltet, die so außerordentlich zahlreich besucht war, daß trotz des großen zur Verfügung stehenden Raumes viele Personen nicht unterkommen konnten. Die Vorträge wurden ausgeführt von dem Frln. Ehret und den Herren Maier, Amrhein und Deisler und errangen Alle lebhaftesten Beifall. Die Gesangsabtheilung des Vereins sang mit großem Geschick mehrere Chöre unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Popp. Den Dank für die Vorträge stattete das Vorstandsmitglied August Klotz in einer begeisterten Rede ab und der Vorsitzende, Herr Fuhs, richtete eine Ansprache an die Mitglieder des Vereins, in welcher er zu treuer Kameradschaft aufforderte. Erst in später Stunde trennten sich die Festtheilnehmer.

* **Der hiesige Zweigverein des Ev. Bundes** hat am letzten Sonntag, 6. Dez. einen öffentlichen Vortrag in der Trinitatiskirche veranlaßt, welchen Herr Prof. Thoma von Karlsruhe zu übernehmen die Freundlichkeit hatte. Derselbe sprach über die religiösen resp. irreligiösen Bewegungen, die der Ev. Bund zu bekämpfen habe und führte etwa folgende Gedanken aus: Solche Gegner seien in erster Linie der Materialismus, der nur glaube, was er sehe und alle idealen Güter des Lebens verachte, der ausgehend von der Theorie, daß der Mensch ein höheres Thier sei, den materiellen Genuß als Lebensziel proklamire und dementsprechend handle. Diese Modephilosophie, von den höheren Ständen ausgegangen, sei von der unteren aufgenommen und ganz besonders von der unreifen Jugend eingesogen worden. Der andere Gegner sei nicht der Katholizismus als Religion, sondern der Ultramontanismus und ihre Neuaufrichtung der römischen Weltherrschaft auf dem Gebiete der Religion, die einen unbedingten blinden Gehorsam, keine persönliche Ueberzeugung fordere. Dort die Verwerfung aller Autorität, hier der vollkommene Absolutismus, dort werde die Geschichte und alles Große in derselben als Thorheit betrachtet, um das man sich nicht zu kümmern habe, hier jeder Geistesfortschritt als Rebellion bezeichnet. Man sage diese Anschauungen des Ultramontanismus gingen die Protestanten nichts an; das sei unrichtig, denn es handle sich um unser Volk, das in gemischter Ehe lebe, also um eine Störung des Friedens in den Familien und allen Lebenskreisen, wenn man die protestantische Lebensanschauung als Rebellion betrachte. Was sollen wir thun? Die guten Geister wecken, die Geister des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, einen Glauben, der nicht auf Unterwerfung, sondern auf Ueberzeugung beruht, eine Liebe, die zur Entsagung und zur Opferwilligkeit bereit ist, eine Hoffnung, die sich nicht auf Machtfragen stützt, wie es heute so oft der Fall sei, sondern auf die Wahrheit. Bei der Gegenreformation, bei dem letzten Vatikanischen Konzil und vielfach auch im parlamentarischen Leben habe die Macht den Ausschlag gehabt, nicht der Wahrheitsbeweis. Schließlich werde zwar die Wahrheit immer siegen, deßhalb sei der Pessimismus durchaus unberechtigt. Man solle glauben an die Kräfte des Reichs Gottes, auch an die verirrten Brüder. Nach Liebe dürste das Volk und sie solle ihm werden, nicht als ein Almosen, sondern als ein heiliges Recht. Den Hetzereien müsse man entgegen treten, den Frieden aber mit den Andersgläubigen aufrecht erhalten. Die Reformation müsse innerhalb der protestantischen Kirche selbst als das erkannt werden, was sie sei, nicht eine einmalige Kirchenverbesserung, sondern eine Erneuerung der Menschen und des gesammten Lebens. Dafür trete der Ev. Bund ein in ernster Abwehr und in Sammlung der getrennten Glieder der Ev. Landeskirche. Der gediegene Vortrag wurde von der überaus zahlreichen Versammlung, welche die Kirche bis auf den letzten Platz füllte, mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Ebenso besucht war der darauffolgende Familienabend im Ballhaus. Leute aller Stände, vor Allem auch zahlreiche Abordnungen der benachbarten Landgemeinden hatten sich eingefunden, so daß die beiden Säle nicht alle Besucher fassen konnten. Um diesen zweiten geselligen Theil der Feier haben sich der Lutherkirchenchor, der Posaunenchor, Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins und vor Allem auch wieder Professor Thoma hochverdient gemacht. Die Lieder der obengenannten Vereine, auch des Neckarauer Kirchenchors, wurden präcis und mit Wärme vorgetragen, und nebst den Gedichten, welche ein Mitglied des Arbeitervereins vortrug, mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In dem Vortrag des Herrn Professor Thoma, den er eine gemüthliche Plauderei nannte, wurden die diesjährigen Feste, katholische und protestantische, so die Aloisius- und Butzerfeier, sowie einzelne Vorkommnisse der neueren Zeit, namentlich die Verweigerung des Klostersaales in Lichtenthal für protestantische Gottesdienste, obwohl derselbe von einer protestantischen Stiftung herrühre, besprochen. Die Begrüßung hatte Stadtpfarrer Ahles, den Dank Stadtpfarrer Hitzig übernommen. Die überaus lebhafte Betheiligung beweist, daß der Gedanke Evangelischer Familienabende auf ein bereitwilliges Entgegenkommen rechnen darf und daß es nicht schwer ist, die evangelischen Gemeindeglieder aller Stände auch außerhalb der Kirche einander näher zu bringen.

* **Der hochgeschätzte Kanzelredner, Herr Hofvikar Ernst Fischer** von Karlsruhe wird am kommenden Sonntag Abends 8 Uhr im großen Casinosaal im evang. Arbeiterverein einen Vortrag halten und zwar über das Thema: „Ein sozialistischer Zukunftstraum mit seinen Licht- und Schattenseiten". (Bellamy's Rückblick aus dem Jahre 2000.) Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

* **Ein heftiger orkanartiger Sturm** wüthete in der vergangenen Nacht und richtete an den Dächern der Häuser großen Schäden an, indem er zahlreiche Ziegeln auf die Straßen schleuderte.

* **Konkurse in Baden.** Konstanz. Ueber das Vermögen des Bäckers Sigmund Hitz in Konstanz; Konkursverwalter Geschäftsagent Fr. Schildknecht; Prüfungstermin Dienstag, 5. Jan.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 9. Dez. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei fortgesetzt ziemlich milder Temperatur unbeständiges, zu einzelnen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. Dezember Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
750.2	7.7	5.8	SW 8	10.6	7.0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sturm.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 7. auf 8. Dezember.

Beobachtgzt.		Meteorolog. Beobachtungen				Grundwasserstände, Coten in N. N.			
Tag	Stunde	Temperatur in Cel			Hygrometer %	Beobachtungsort	über Norm. Null		Stand am 5. XII 1891
		Max.	Min.	Temp.				vorig. Stand	
7.	12 Uhr Mitt.	—	—	9	85	R 5, Krankenh.	—,—	—,—	—,—
						L 13, Lindenhft.	—,—	—,—	—,—
7.	7 Uhr Nachm.	10	8	10	90	R 8, N. Realsch.	—,—	—,—	—,—
						E 2, Planken	—,—	—,—	—,—
8.	7 Uhr Vorm.	10	8	8	85	N 6	—,—	—,—	—,—
						A 3, Coulissht.	—,—	—,—	—,—

Aus dem Großherzogthum.

* **Wieblingen,** 7. Dec. Kirchendiener Philipp Scholl, ein Mann in den 60er Jahren, erhob bei dem gestrigen Gottesdienste noch frisch und wohlgemuth die Collecte und war gestern Abend noch eben so frisch und munter bei einer Kindstaufe, und heute früh wurde er todt in seinem Bette aufgefunden. Ein Schlagfluß hatte den allgemein geachteten gesunden Mann über Nacht hingerafft.

* **Weinheim,** 7. Dez. Anläßlich der Uebergabe der nunmehr vollendeten Wasserleitung an die hiesige Stadt fand gestern eine Einweihungsfeier statt. Böllerschüsse verkündeten das längst erwartete freudige Ereigniß und Abends wurde im „Pfälzer Hof" ein Festessen abgehalten, das einen äußerst animirten Verlauf nahm.

* **Dühren,** 6. Dez. Ein in hiesiger Gemeinde schon lange gehegter Wunsch ist endlich in Erfüllung gegangen. Herr C. W. Bauer in Mannheim, von hier gebürtig, hat nämlich letzte Woche eine Zigarrenfabrik am hiesigen Platze eingerichtet.

* **Karlsruhe,** 7. Dez. Der seitherige Führer der hiesigen Sozialdemokraten, Rechtanwalt Guttenstein, der vor Kurzem nach Konstanz verzogen ist und jeder politischen Thätigkeit entsagt hat, befindet sich der „Pfälz. Presse" zufolge seit einigen Tagen in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau. Nach Aussage der Aerzte, soll keine Aussicht auf Heilung vorhanden sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

× **Ludwigshafen,** 7. Dez. Gestern Mittag zwischen 2 und 3 Uhr fand in der Bismarckstraße dahier ein förmlicher Menschenauflauf statt, welcher verbreitet wurde durch das Gerücht, der wegen Bretterdiebstahls verhaftete und aus dem hiesigen Gefängniß entflohene Fuhrmann halte sich in den angrenzenden Häusern und Gärten auf. Eine Frau wollte denselben in ihrem Hausgarten gesehen haben und hatte der Polizei Anzeige erstattet, worauf die Gendarmerie die Häuser und Gärten durchsuchte, wobei sich die Angaben der betr. Frau jedoch als irrig erwiesen.

* **Rheingönheim,** 6. Dez. Der Geschäftsmann Georg Frey ist seit ein paar Wochen aus der Mitte der hiesigen

---

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

15) (Fortsetzung.)

Der alte Herr zündete eine Cigarre an und lehnte sich behaglich zurück.

„Sie wollen mir etwas erzählen," sagte er, „etwas, was unsere Armee betrifft."

Dagobert hätte lieber geschwiegen, aber er mußte sein Versprechen einlösen. So berichtete er denn die Mittheilungen des Grafen von Maisonrouge.

Der Justizrath ging über diese Anklage leicht hinweg.

„Kann der Graf den Mord beweisen?" sagte er mit Achselzucken. „Er weiß nur das, was ein Diener ihm berichtet hat; wir aber wissen nicht, ob dieser Diener ein ehrlicher Mann oder ein Schurke war. Der Bursche kann ja selbst die That begangen haben; es war kein Wagniß für ihn, die Schuld später auf den verhaßten Feind zu wälzen. Sollte das Verbrechen auch wirklich von einigen unserer Soldaten begangen worden sein, so darf man doch nicht die ganze Armee für die Ausschreitungen Einzelner verantwortlich machen!"

„Dasselbe, was ich dem Grafen sagte!"

„Und was er anerkennen muß, wenn er gerecht sein will. Wenn hier ein Verbrechen vorliegt, so werde ich es wahrhaftig nicht entschuldigen; aber ich urtheile erst dann, wenn mir bewiesen wird, daß die Anklage des Grafen begründet ist. Sapperment, lieber Freund, lassen Sie sich doch nicht durch solches Geschwätz die Laune verderben! Ich nehme an dem Schmerz des Grafen herzlichen Antheil, ich kann auch seinen Haß begreifen; aber er soll nichts behaupten, was er zu beweisen nicht im Stande ist. Genug davon! Lassen Sie den Grafen schwätzen und kümmern Sie sich nicht darum! Sie sprachen vorhin mit unserem Landsmann; wie gefällt er Ihnen?"

„Ich kannte ihn schon früher — er ist ein braver Mann, erwiderte Dagobert. „Er stand in meinem Regiment als Unteroffizier. Die Verwundung, welche seinen linken Arm lähmte, zwang ihn, seinen Abschied zu nehmen."

„Und nun denkt er, bei diesem Manne in ein warmes Nest zu kommen?" fragte der alte Herr, auf Pieter Verschur deutend, der mit gekrümmtem Rücken wie ein Affe auf dem Bock hockte.

„Ist dieser Mann vermögend?"

„Je nun, er hat sein Häuschen, seine Wagen und Pferde und ein gutes Geschäft; dabei ist das Mädchen sein einziges Kind — immerhin ein gutes Geschäft für einen preußischen, invaliden Unteroffizier — meinen Sie nicht auch?"

„Martin Reimer hat selbst ein kleines Vermögen."

„So? Sagte er Ihnen das?" spottete der Justizrath. „Vielleicht hat er's auch im Kriege erworben?"

„Wollen Sie nun auch an der Ehre unserer Armee rütteln?" fragte Dagobert vorwurfsvoll.

„Lieber Himmel, wie empfindlich Sie in diesem Punkte sind! Na, meinetwegen!"

Der Wagen verließ den Park wieder. Der Justizrath sah auf seine Uhr und rief Verschur zu, daß er sie auf dem kürzesten Wege zum Holländischen Kaffeehaus bringen möge.

Dagobert war verstimmt; mochte die Bemerkung des alten Herrn über das Vermögen Reimers auch nur scherzhaft gemeint sein, sie regte den Assessor doch zu ernstem Nachdenken an.

War die Tante, welche der Sergeant beerbt haben wollte, wirklich vermögend gewesen? Weshalb erschrack Reimer, als Dagobert ihn fragte, ob er der Unteroffizier sei, der wegen eines Ereignisses in Maisonrouge gesucht werde?

Konnte nicht Alles sich so verhalten, wie der Graf behauptete? War es nicht schon verdächtig, daß Reimer seine Heimath verlassen hatte und nun auch nicht mehr dahin zurückkehren wollte?

„Wissen Sie, was ich glaube?" unterbrach der Justizrath endlich das Grübeln seines Freundes.

„Nun?" fragte Dagobert, wie aus einem Traume aufblickend.

„Daß Sie nichts Besseres thun könnten, als diese Gegend schleunigst wieder zu verlassen. Sie haben hier statt Erholung nur Aerger gefunden, und nun ärgert Sie die Fliege an der Wand. Sie können's nicht verwinden, daß Ihnen eine Hoffnung zu Wasser geworden ist."

„Welche Hoffnung, wenn ich fragen darf?"

„Bah, geben Sie sich doch nicht den Anschein, als ob Sie mich nicht verständen! Wie gesagt, ich kann Ihnen keinen besseren Rath geben, als den, wieder abzureisen."

Der Wagen hielt an der Hauptkirche, der das Kaffeehaus gegenüber lag. Die beiden Herren stiegen aus. Pieter Verschur nahm mit fröhlichem Lachen von ihnen Abschied und empfahl sich für das nächste Mal.

5.

Leon Delattre.

Obgleich die verabredete Stunde noch nicht geschlagen hatte, befand Leon Delattre sich schon im Kaffeehause; er saß rauchend in einer Ecke und beschäftigte sich mit dem Inhalt einer französischen Zeitung.

Als er den alten Herrn in der Begleitung des Assessors sah, zog er die Brauen finster zusammen, aber schon in der nächsten Sekunde glättete sein Antlitz sich wieder; mit freundlicher Höflichkeit erwiderte er den Gruß der beiden Herren, die ihm gegenüber sich niederließen.

Der Kellner wurde herbeigerufen und ein kleines Dejeuner bestellt, und nachdem das erste Glas Wein getrunken war, auch die Witterungsverhältnisse in gewohnter Weise besprochen waren, wandte Delattre sich zu dem Assessor mit der Frage, ob er denn gar nichts von seiner Verlobung gewußt habe, daß er durch sie so sehr überrascht worden sei. Dagobert sah, daß der Blick des Justizrathes forschend auf ihm ruhte; so sehr ihn auch die unzarte Frage entrüstete, bewahrte er doch seine Ruhe.

„Ich hatte keine Ahnung davon," sagte er; „wer hätte mir diese Verlobung auch mittheilen sollen?"

„Sie blieben also nicht mit der Familie meiner Braut in Verbindung, seitdem Sie in Interlaken die Doktorin kennen gelernt hatten?"

„Nein, ich wohnte ja nicht mit ihr in derselben Stadt, und in brieflichen Verkehr mit Frau Scheffer zu treten, hatte ich keine Veranlassung." (Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gemeinde verschwunden. Er soll, wie es heißt, das große Wasser zwischen sich und seine Freunde, denen er diverse „gute Andenken“ hinterließ, gelegt haben.

* **Edenkoben**, 6. Dez. Hier starb die im hiesigen Hospitale „Ludwigstift“ befindliche 81 Jahre alte Wittwe von Joh. Friedrich Rheinfrank von hier infolge Vergiftung. Die etwas geistig gestörte Greisin, welche Wasser trinken wollte, griff nach dem Arzneiglase einer anderen Spitalpfründnerin, in dem sich eine Arsenikarznei befand, und trank davon, obwohl dieselbe nur tropfenweise genommen werden darf, eine ziemliche Quantität. Trotz der sofort angewandten Gegenmittel starb die Frau.

* **Lachen**, 7. Dez. Der Tagner und Makler Gg. Lischer von hier, kam von auswärts in stark angetrunkenem Zustande in eine Wirthschaft. In fast bewußtlosem Zustande taumelte er im Finstern in den Hof und fiel dabei mit dem Kopfe in eine Wasserpfütze, in welcher er nach wenigen Minuten den Erstickungstod fand. Der Verunglückte hinterläßt eine fleißige Wittwe mit 6 Kindern.

* **Worms**, 7. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung hat aus eigener Initiative den Jahresgehalt unseres Oberbürgermeisters Küchler von 8000 auf 10,000 M. vom 1. April 1892 ab erhöht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nach langer Pause gelangte gestern Calderons klassisches Schauspiel „Der Richter von Zalamea“ zur Aufführung und erzielte, trotz des ziemlich schlecht besetzten Hauses, eine tiefgehende Wirkung. Im Vordergrunde des Interesses stand naturgemäß die Gestaltung der Rolle des Pedro durch Herrn Jacobi, der den Charakter dieses Bauern scharf erfaßt und mit logischer Consequenz durchgeführt hatte. Herr Jacobi darf diese Rolle, welche von den hervorragendsten Charakterdarstellern besonders gern gespielt wird, zu seinen besten Leistungen zählen. — Fräulein Elling spielte die Rolle der Isabel, welche ihr reichlich Gelegenheit gab, ihre Begabung für derartige Darstellungen zu erweisen. Leider reicht nicht immer ihr Organ zur Bewältigung anstrengender Szenen aus, doch muß anerkannt werden, daß sowohl die Spielweise als die Sprache fast völlig den Anforderungen der Rolle entsprechen. — Stürmisch, mitunter zu stürmisch gab Herr Sturh den Don Alvar, doch beeinträchtigt hier der überschäumende Feuereifer nicht den Erfolg; nur wird Herr Sturh auf die Deutlichkeit der Aussprache achten müssen. — Herr Neumann spielte den General mit der voreingenommenen Noblesse, die viele seiner Darstellungen in so vortheilhafter Weise auszeichnet. — Die Episodenrollen des Königs und Don Mendos wurden von den Herren Tietsch und Homann im Geist der Partien gespielt. Alle anderen Rollen waren gut besetzt, nur jene der Marketenderin wäre besser durch Frl. Scherenberg repräsentirt worden. J-Ch.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a/M. Opernhaus. Dienstag, 8. Dez.: Zum Gedächtnisse Mozart's: 4. Abend: „Cosi fan tutte“. Donnerstag, 10.: „Cavalleria rusticana“, „Fra Diavolo“. Freitag, 11.: „Der Barbier“, „Die Puppenfee“. Samstag, 12.: „Tannhäuser“. Sonntag, 13.: Zum Gedächtnisse Mozart's: 5. Abend: „Don Juan“.

Schauspielhaus. Dienstag, 8. Dez.: „Das Buch Hiob“, „Ein vornehmer Schwiegersohn“. Mittwoch, 9.: „Egmont“. Freitag, 11.: „Die Räuber“. Samstag, 12.: „Das Buch Hiob“, „Ein vornehmer Schwiegersohn“. Sonntag, 13.: Nachmittags: „Großstadtluft“, Abends: „Gemeinschaftliche Hochzeitsreise“.

Neuestes und Telegramme.

* Die Handelsverträge.

Die dem Reichstage zugegangene Vorlage ist überaus umfangreich. Die Einleitung des Vertrags mit Oesterreich-Ungarn hebt ausdrücklich hervor, daß der neue Vertrag, der den bisherigen vom 23. Mai 1881 ersetzen soll, dazu bestimmt ist, „auf längere Zeitdauer eine feste Grundlage für die Förderung des gegenseitigen Austausches von Boden- und Industrie-Erzeugnissen zu schaffen und zugleich geeignete Anknüpfungspunkte zu einer entsprechenden vertragsmäßigen Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen zu andern Staaten zu gewähren“. Grundlegend für alle Verträge sind die Bestimmungen über die Meistbegünstigung, über den Ausschluß von Einfuhr-, Durchfuhr- und Ausfuhr-Verboten, die thunlichste Gleichstellung mit den Inländern, vor allen Dingen auch für die Handlungsreisenden, deren mitgeführte Muster von Ein- und Ausgangs-Abgaben befreit sind, sowie überhaupt die gegenseitige Zusicherung voller und gänzlicher Freiheit des Handels und der Schifffahrt. Alle drei Verträge sollen am 1. Februar 1892 in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1903 in Kraft bleiben. Werden sie nicht spätestens Ende 1902 gekündigt, so bleiben sie weiter bis zum Ablauf eines Jahres in Geltung von dem Tage ab, an dem später die Kündigung erfolgt. Außer Kraft treten außer dem genannten österreichischen Handelsvertrag der italienische Vertrag vom 4. Mai 1883 und der belgische Handelsvertrag vom 22. Mai 1865 sowie die Vereinbarungen vom 2. Januar 1856 wegen Besteuerung der Handlungsreisenden und vom 10. September 1868 über die Muster der Handlungsreisenden.

Außerdem ist noch ein besonderes Viehseuchen-Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn geschlossen, das den Verkehr mit Thieren und thierischen Rohstoffen zwischen den beiderseitigen Gebieten in 12 Artikeln regelt.

„Die Hauptsache dieser Verträge sind die Tarifbindungen, die so zahlreich sind, daß sie ein Buch für sich bilden. Eine sehr eingehende Denkschrift erläutert die allgemeinen Gesichtspunkte wie die einzelnen Zollansätze. Aus der Denkschrift heben wir hervor, daß einerseits „an einem dem praktischen Bedürfnisse Rechnung tragenden Schutze der nationalen Arbeit festgehalten werden soll“ und daß andererseits „die in ihrer Rückwirkung auf unsere gesammte Volkswirthschaft nicht zu unterschätzende Nothwendigkeit, der deutschen Industrie Absatzwege nach dem Auslande offen zu halten, thunlichst berücksichtigt worden ist.“ Auch muß besonders betont werden, daß die Denkschrift den Abschluß der Verträge lediglich von wirthschaftlichen Gesichtspunkten aus rechtfertigt; eine Bezugnahme auf die auswärtige Politik, insbesondere auf den Friedensbund, ist in derselben nicht zu finden.

Was die einzelnen Zollsätze anbetrifft, so heben wir zunächst diejenigen hervor, welche am meisten im Vordergrunde der Erörterung stehen. Im Jahre 1887 waren die Zölle für Weizen und Roggen von 3 M. auf 5 M., der für Hafer von 1,50 auf 4 M. erhöht worden; nunmehr werden diese Zölle für die in Betracht kommenden Staaten für Weizen und Roggen auf 3,50 M., für Hafer auf 2,80 M. und dementsprechend für Buchweizen, Gerste, Reps auf 2 M. und Hülsenfrüchte auf 1,50 M. festgesetzt.

Was die Weinzölle betrifft, so ist der Zoll der Faßweine von 24 M. auf 20 M. für 100 Kilogramm, für eingestampfte frische Weinbeeren, wenn die eingestampfte Masse alle Theile der Frucht, neben dem Safte also auch noch die Kämme, Kerne und Schalen der Trauben, enthält, von 15 M. auf 4 M., endlich für rothen Naturwein und Most zu rothem Wein zum Verschneiden unter Controle (von einem bestimmten Mindestgehalt an Alkohol bezw. Traubenzucker) sowie für Weine zur Cognac-Bereitung auf 10 Mark herabgesetzt worden. Die geringe eigene Erzeugung an Rothwein und die Rothweine von blasser Farbe, die arm an Alkohol und Extractgehalt, mitunter auch zu säurereich sind, erheischen nothwendig eine Vermischung mit ausländischem Rothwein von großer Farbendichte. Der jetzige Zollsatz für ausländischen Wein habe das Verschnittgeschäft in Deutschland weniger lohnend gemacht als in anderen Ländern, namentlich in Frankreich, wo 1889 mehr als 14 Millionen Hektoliter Wein und Most und außerdem noch sehr beträchtliche Mengen von Keltertrauben eingeführt worden sind. Es wäre für Deutschland von großer wirthschaftlicher Bedeutung, wenn es gelänge, an Stelle des Bezuges fertiger, großentheils vermischter und fabricirter ausländischen Weine mehr den Bezug von Roh- und Verschnittmaterial zu setzen.

Von weiteren Zollveränderungen nennen wir die Zollermäßigung für schmiedbares Eisen in Stäben zum Umschmelzen, nicht über 12 cm lang, auf 1,50 M., die Zollermäßigung für gewisse Glaswaaren, für Glasplättchen und Glasperlen, farbiges Glas (Position 10 e und f des Zolltarifs), wogegen Oesterreich Zollermäßigung für gemeines naturfarbiges und weißes sowie geschliffenes Hohlglas zugestanden hat; ferner die Aufhebung des 1879 für Holzborke und Gerberlohe eingeführten Zolles von 0,50 entsprechend der Zollermäßigung für Sohlleder; weiter die Zollermäßigung für Hopfen, von 20 auf 14 M. für 100 kg. brutto auf deutscher, von 10 auf 7 fl. auf österreichischer Seite, die Herabsetzung des Zolles für Olivenöl in Fässern von 4 auf 3 M., die Zollermäßigung für Pferde bis zu zwei Jahren von 20 auf 10 M. Von österreichischen Zugeständnissen sind in erster Linie wesentliche Ermäßigungen bei den Baumwollgeweben um 8 bis 16 Prozent, bei baumwollenen Webewaaren und Spitzen um 25 Prozent (225 statt 300 fl.), bei gestickten leinenen Webewaaren um $33\frac{1}{3}$ Prozent (200 statt 300 fl.), bei Wollengarnen, Seide und Seidewaaren, Besatzartikeln, bei Lackleder, schwarzem Handschuhleder (um 50 pCt.), vor alle bei feinem Eisen und Eisenwaaren durch Ermäßigung des Roheisenzolles von 80 auf 65 kr., also um 18 Procent, ist es möglich geworden, die Zölle auf feine Eisen- und Stahlwaaren um nicht weniger denn 20 bis 50 Procent herabzusetzen. Weitere Zugeständnisse sind zu verzeichnen u. a. bei Zink (von 1fl Zollfreiheit), bei Clavieren um 50 Procent, Schwarzwälder Uhren um 60 Procent, bei holzernem Spielzeug von 20 auf 12fl, bei chemischen Hülfsstoffen, Salzsäure, Pottasche u. s. w. zwischen 33 und 50 Procent, bei den Teerfarbstoffen um 85 Procent (von 10 auf 1,50fl).

Die neuen Zugeständnisse Italiens bewegen sich vorzugsweise auf dem Gebiete der chemischen Großindustrie der Wollen und Seidenwaren und der Eisenindustrie.

Was Belgien betrifft, so enthält der im wesentlichen auf dem inzwischen gekündigten belgisch-französischen Vertrag beruhende belgische Zolltarif überwiegend zollfreie oder mit mäßigen Zollsätzen ausgestattete Abtheilungen und Unterabtheilungen. Die belgischen Tarifconcessionen sind demgemäß zum größten Theile Bindungen bestehender Befreiungen von Eingangsabgaben.

Die Denkschrift weist in ausführlichen Uebersichten den Gesammtwerth der erzielten Zugeständnisse in folgender Weise nach: Von dem 300 bis 340 Millionen betragenden jährlichen Durchschnittswerthe der Waarenausfuhr Deutschlands nach Oesterreich-Ungarn sind für einen Ausfuhrwerth von 63 Millionen Mark die Zollsätze ermäßigt und für einen Werth von 198 Millionen Mark die Zölle gebunden worden. Bei den Zollermäßigungen sind die Sätze gegenüber dem zur Zeit geltenden Meistbegünstigungstarife durchschnittlich um 25 Prozent herabgesetzt. Von dem 80 bis 100 Millionen betragenden jährlichen Gesammtwerthe der Waarenausfuhr Deutschlands nach Italien sind für einen Werth von etwa 23 Millionen die Zollsätze ermäßigt und für einen Ausfuhrwerth von etwa 60 Millionen gebunden.

Für Belgien ist eine solche Zusammenstellung des Ergebnisses der Verhandlungen im Vergleich zum gesammten Ein- und Ausfuhrwerth nicht gemacht.

In den Schlußprotokollen zu allen drei Verträgen sind erhebliche Zugeständnisse in Bezug auf die Erleichterung und die Befestigung der Zollpraxis erzielt worden.

* **Kaiserslautern**, 7. Dez. Bei der heutigen Landtagsnachwahl für den Wahlbezirk Zweibrücken-Pirmasens wurde Bezirksamtmann Stabaus-Uffenheim (Mittelfranken), früher Bezirksassessor in Pirmasens (nat.-liberal) mit 126 gegen 60 Centrumsstimmen gewählt.

* **Bern**, 7. Dez. Bei der Eröffnung der Bundesversammlung sagte der Präsident des Nationalrathes, Lachenal, in seinem Ueberblick über die Lage bezüglich der gestrigen Abstimmung: der gegebene Wink ist deutlich; der Kauf der Centralbahn ist todt; aber es lebe die „Nationalisation der Bahnen“.

* **Paris**, 7. Dez. Deputirtenkammer. Die Wahl Lafargues wird mit 357 gegen 27 Stimmen für giltig erklärt. Im Laufe der Berathung über das Marinebudget setzt Lockroy seine scharfen Ausfälle gegen die Regierung fort. Er erklärt, der heutige Zustand der Marine könne nicht länger fortdauern, und behauptet, zu keiner Zeit habe die Günstlingswirthschaft sich im Marineministerium so breit gemacht, wie heute. Im weiteren fordert Redner Maßregeln, um Frankreich wieder die Stelle zu erringen, welche ihm als Seemacht in der Welt zukomme. — Senat. Pasteur, beantragt darauf die Festsetzung seiner Interpellation über die Beziehungen der Kirche zum Staate für kommenden Mittwoch. Der Minister ersucht das Haus, erst nach Erledigung des Zolltarifs in die Erörterung dieser Interpellation einzutreten. Die Verhandlung derselben wird indeß schließlich doch auf Mittwoch anberaumt.

* **Rom**, 7. Dez. Abgeordnetenkammer. Curioni fordert eine feierliche Vertrauenskundgebung für die innere und die Kirchenpolitik. Cavallotti spricht heftig dagegen. Nach persönlichen Bemerkungen Muffis und Curionis spricht Prinetti für den Antrag. Nach Prinetti erhob Marinuzzi einen Zwischenfall, weil aus Curionis Antrag die auswärtige Politik gestrichen sei, worauf Rubini erklärt, er sei auch bereit, die auswärtige Politik zu vertreten, wenn die Kammer es wünsche. Es folgten als weitere Redner Dellavalle und Imbriani, der große Heiterkeitserfolge erzielte; nach ihm Cavallotti und Gianturco. Die Kammer, die heute gut besetzt ist, beginnt Zeichen von Ermüdung zu geben. Nach Gianturco nimmt Crispi unter erneuter Aufmerksamkeit des Hauses das Wort und erklärt abermals, das Garantiegesetz könne geändert werden, aber mit Vorsicht. Die Freiheit müsse hochgehalten werden, weil sie mit dem Blute von Märtyrern erkauft sei. „Wir haben Italien geschaffen“, ruft der Redner im Laufe seiner Ausführungen, „nicht um nach Papst oder Kaiser zu fragen, sondern um ein neues Werk zu begründen.“ Weiterhin äußert Crispi sein Bedauern darüber, daß Ministerpräsident von Welfen und Ghibellinen gesprochen habe. Nachdem Redner unter lebhaftem Beifall geredet, erhebt sich Zanardelli der bekanntlich im letzten Cabinet Justizminister war. Schließlich wurde die Resolution, welche die Richtung der inneren und Kirchenpolitik billigt, angenommen. 248 stimmen für, 92 gegen die Resolution so daß die Regierung mit dem Ergebniß zufrieden sein darf. (Vergl. den Artikel „Todt und begraben.“ D. R.)

* **Saint-Etienne**, 7. Dez. Die Arbeiten zur Auffindung der Verunglückten in dem von schlagendem Wetter heimgesuchten Schachte bieten große Schwierigkeiten; man glaubt, daß die Zahl der ums Leben gekommenen 73 beträgt.

* **Petersburg**, 7. Dez. Man glaubt vorläufig hier nicht, daß das angeblich beabsichtigte Enteignungsverfahren betreffs der bevorstehenden Getreidevorräthe zur Ausführung kommt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 7. Dezember. Heute wurden Mannheimer Zuckerraffinerie zu 108.75 und 109 umgesetzt, Badische Brauerei zu 45. Westeregeln notirten 70 B., Dampfschleppschifffahrt 115.50 B.

Frankfurter Effecten-Societät v. 7. Dez., Abends 6 1/2 Uhr. Oesterr. Kredit 238 1/2, Diskonto-Kommandit 170.85, Berliner Handelsgesellschaft 128, Darmstädter Bank 123.20, Deutsche Bank 146.80, Dresdener Bank 132.30, Banque Ottomane 106.40, Oesterr.-franz. Staatsbahn 241 1/2, Lombarden 74 3/4, Buschtherader 402 1/2, Dux-Bodenbacher 448, Nordwest 177, Elbthal 196 1/2, Mittelmeer 92.10, Meridional-Aktien 120, Ruff. Südwest 67.20, Ungar. Goldrente 90, 3proc. Portugiesen 34.50, Spanier 66.80, Türken B 26, Türk. Loose 18.90, Ottom. Zoll-Obligat. 85.80, 5proc. Griechen 72, Allgem. Elektriz.-Aktien 141, La Veloce 67.10, Gelsenkirchen 189, Harpener 150.50, Hibernia 131.70, Concordia 93.50, Laura 107.60, Bochumer 114.50, 1860er Loose 119.25, Gotthard-Aktien 134.60, Schweizer Central 135.20, Schweizer Nordost 106.50, Union 67.30, Jura-Simplon St.-Act. 52.50, 5proc. Italiener 89.20.

Mannheimer Centralvieh-Markt vom 7. Dez. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 22 Ochsen I. Qualität I. 144, II. Qualität M. 136. 318 Schmalvieh I. 136, II. 128. 12 Farren I. 126, II. 116. 199 Kälber I. 14? II. 13?, 510 Schweine I. 112, II. 108. 31 Milchkühe per Stück M. 450—175—275 11 Schafe per Stück M. 25. Zusammen 1103 Stück im Gesammterlös von Mark 165 548.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 7. Dez. Es wurden verkauft 389 Ferkel per Stück zu M. 12—19. Gesammterlös M. 5481.

Mannheimer Produktenbörse vom 7. Dez. Weizen per März 22.60, Mai 22.80; Roggen März 23.60, Mai 23.60; Hafer März 15.95, Mai 16.54; Mais März 14.60, Mai 14.40. Stimmung flau. Die heutige Börse verkehrte bei unveränderten Preisen total geschäftslos.

Mannheim, 7. Dez. (Mannh. Börse) **Produkten-Markt.**

Weizen, pfälzer neuer	25.——.—	Hafer, württ. Alp	16.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	25.——25.50	„ russischer	—.——.—
„ Saxonska	25.50——.—	Mais amerikan. Mixed	17.25——.—
„ Girka	25.25—25.50	„ Donau	17.——.—
„ Taganrog	25.——25.50	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	25.50——.—	Kohlreps, deutscher	32.——.—
„ Spring	25.75——.—	„ ungar.	33.——.—
„ Californier	—.——.—	Wicken	—.——.—
„ La Plata	25.50——.—	Kleesamen, deutscher I	106.—115.—
„ rumänischer	25.25——.—	„ II	95.—103.—
„ Theodosia		Luzerne	92.—95.—
Kernen	25.——25.50	Provencer	115.—150.—
Roggen, pfälzer, alter	24.75—25.—	Esparsette	27.——.—
„ russischer	25.25—25.50	Leinöl, mit Faß	60.——.—
Gerste, hierländische	18.——18.25	Rüböl „	73.——.—
„ pfälzer	19.——19.75	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	21.50
„ ungarische		90er Rohsprit, Inland	126.——.—
„ rumänische	17.50—18.50	70er „ unversteuert	40.50——.—
Hafer, badischer	15.——15.50		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	31.—	28.—	26.—	25.—	24.—	21.—

Roggenmehl Nr. 0 28.50, 1) 26.50.

Weizen ruhiger, Roggen unverändert, Gerste und Hafer matter.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	109 3/4	54 7/8	—	11.85	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	11.65	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	11.45	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	105 1/8	64 1/8	—	—.—	—	—	—
Januar	107 1/4	58 1/4	—	12.05	93 1/8	48 1/8	—
Mai 1892	109 5/8	52 5/8	—	—.—	98 7/8	43 7/8	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Dezember.

Schiffer	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Merz	Arndt	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempers	Wilhelmine	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
Terschüren	Doorthej	Antwerpen	Stückgüter	10050
Körsch	Ludwigshafen	Rotterdam	Weizen	5352
Brill	Prinz Wilh. v. Wied	Jagstfeld	Salz	1020
Schmitt	Helene	„	„	1094
Daum	Vereinigung 11	Ruhrort	Kohlen	4400
Staab	Deutsch-Ö.-Gesellsch.	Rotterdam	Petroleum	13908
Lohmen	Anna	Ruhrort	Schienen	5142
Schlebach	Hassia	„	Kohlen	10600
Lucasser	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	1484
Müßig	Karl	Jagstfeld	Salz	1414
Egner	Rosle	Antwerpen	Weizen	3743
Weibler	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	3030
Hafenmeisterei III.				
Reichert	Ida	Rotterdam	Getreide	6584
Schmitt	Gwingenberg	Heilbronn	Salz	1020
Bankbach	Bankbach	„	„	1348
	Wilhelm	„	„	1068
Müßig	Hermann	Jagstfeld	„	913
Hafenmeisterei IV.				
Walter	Anna	Ruhrort	Kohlen	4000
Kleinburg	„	„	„	15600
Haferkamp	Friedrich	„	„	16000
Möstlich	Sieger	„	„	5400
Hellerkamp	Frankfurt	„	„	13460
Werner	Gebrüder	Dossenheim	Steine	1100
Hoof	Gebr. Baumann 2	Altrip	„	600

Floßholz: angekommen 777 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft“ Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 8. Nov. ab: Morg. 5 1/2 Uhr bis Köln—Düsseldorf—Arnheim—Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruff. Imperials	Mk. 16.65—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.13—16	Dollars in Gold	„ 4.18—22
Engl. Sovereigns	„ 20.37—41		

Amtliche Anzeigen

Verzeichniß

der für den Amtsbezirk Mannheim von Berufsgenossenschaften, deren Wirksamkeit sich auf das Großherzogthum Baden erstreckt, aufgestellten **Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter.**

Name und Sitz der Berufsgenossenschaften und der sich auf das Großherzogthum erstreckenden Sectionen	Namen und Wohnsitz der Vertrauensmänner	Namen und Wohnsitz der Stellvertreter
Steinbruchs-Ber.-Genossenschaft in Berlin, Sektion II in Karlsruhe	Leferenz Philipp, in Firma Gebr. Leferenz in Heidelberg	Rösch Josef, Obersteiger in Mauer, Amts Heidelberg
Ber.-Genossenschaft der Feinmechanik in Berlin, Sektion VIII in Karlsruhe . . .	Karl Junker, i. F. Junker & Ruh in Karlsruhe	K. Krautinger in Karlsruhe
Süddeutsche Eisen- u. Stahl-Ber.-Gen. in Frankfurt a/M., Sektion IV in Mannheim	Benz, i. F. Benz & Cie., Mannheim	Andreae, i. F. Andreae & Cie. in Mannheim
Süddeutsche Edel- u. Unedelmetall-Ber.-Genossensch. in Stuttgart, Sektion III in Pforzheim	Emil Wagner bei Christophle & Cie. in Karlsruhe	Wunder (Döllinger u. Wunder) zu Karlsruhe
Glas-Ber.-Genossensch. in Berlin, Sektion VII in Saarbrücken	Julius Meyer in Waldhof bei Mannheim	L. Joh. Peter in Mannheim
Töpferei-Ber.-Genossensch. in Berlin, Sektion VIII in Saargemünd	Fabrikbesitzer Schuhmacher zu Bietigheim	Porzellan- und Steingutfabrikbes. Karl Schaaf z. Zell
Ziegelei-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion XIII in Mannheim	P. Pohl in Mannheim	Martin Meixner II in Brühl
Ber.-Gen. der chem. Industrie in Berlin, Sektion VI in Mannheim	Dr. Karl Bissinger in Mannheim	Dr. Lindenborn in Mannheim
Ber.-Gen. der Gas- u. Wasserwerke in Berlin, Sektion VIII in Karlsruhe	Direktor Beyer in Mannheim	Erpf, Inspektor in Pforzheim
Süddeutsche Textil-Ber.-Gen. in Augsburg, Sektion IV in Freiburg i/Br.	P. H. Langeloth in Mannheim	Ferd. Würth, Fabrikant in Heidelberg
Papiermacher-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion III in Straßburg	Karl Barth in Weißenstein	Johs. Rommelsbacher, i. F. Bohnenberger & Cie. in Niefern
Lederindustrie-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion VI in Stuttgart	Karl Pirsch in Heidelberg	Karl Freudenberg jr. in Weinheim
Südwestdeutsche Holz-Berufs-Gen. in Stuttgart, Sektion II in Karlsruhe	Jac. Emrich (Emrich u. Köhler) in Mannheim	Karl Elsäßer, Schulbankfabrikant in Schönau
Müllerei-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion XII in Mannheim	G. Hildebrand in Weinheim	F. Hübsch in Handschuhsheim
Nahrungsmittel-Industrie-Ber.-Gen. in Mannheim (ohne Sektionsbildung) .	Louis Bender, Eisfabrikant in Mannheim	Hch. Koch, Metzgermeister in Heidelberg-Neuenheim
Zucker-Ber.-Gen. in Berlin (ohne Sektionsbildung) .	Ad. Schmidlin, Vorstandsmitglied der Zuckerfabrik Böblinger in Böblingen	Heinrich Klein, Fabrikdirektor in Offstein bei Worms
Brennerei-Ber.-Gen. in Berlin, Section XI in Regensburg	Direktor Karl Sinner in Durmersheim	August Renz in Durlach
Brauerei- u. Mälzerei-Ber.-Gen. in Frankfurt a/M., Sektion II in Karlsruhe .	Louis Gieser, Malzfabrik, i. F. Gieser u. Odenheimer	Fdr. Ohlinger, Brauereibesitzer in Heidelberg
Tabak-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion V in Mannheim .	A. Ritzhaupt in Versauerhof, Gemeinde Reilingen	Erh. i. F. Erh. Schminke u. Stahl in Mannheim
Bekleidungs-Industrie-Ber.-Gen. in Berlin (ohne Sektionsbildung)	Bernhard Kahn in Mannheim, i. F. Moritz Kahn Söhne Bettfedernreinigungsanstalt	Isaak Weill, i. F. F. J. C. Weill, Uniformfabrik in Karlsruhe
Ber.-Gen. der Schornsteinfegermeister des deutschen Reichs in Berlin, Sektion XII in Freiburg i/B. . .	O. Duber in Mosbach	Joh. Stang in Wiesloch
Südwestliche Baugewerks-Ber.-Gen. in Straßburg, Sektion I in Mannheim .	Friedr. Zwenhaupt, Tünchermeister in Mannheim	Karl Müller, Baumeister in Mannheim
Buchdruckerei-Ber.-Gen. in Leipzig, Sektion II (Südwest) in Stuttgart . . .	Christian Vogel, i. Firma Malsch & Vogel, Karlsruhe	Otto Reuß i. Firma O. Reuß in Konstanz
Privateisenbahn-Ber.-Gen. für das Gebiet des deutschen Reichs in Lübeck (ohne Sektionsbildung)	Direktionsrath Franz Westhoven bei der Direktion der Pfälz. Eisenbahnen zu Ludwigshafen a. Rh.	Hauptkassier Eduard Henrich.
Straßenbahn-Ber.-Gen. für das Gebiet des deutschen Reichs in Berlin (ohne Sektionsbildung)	Direktor von Aufseß zu Augsburg	Direktor Lutz in Feudenheim.
Speditions-Speicherei- u. Kellerei-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion VII in Mannheim	Walther Schröder in Mannheim	Paul Luschka, i. F. Luschka u. Wagenmann in Mannheim
Fuhrwerks-Ber.-Gen. in Berlin, Sektion 32 in Mannheim	Fuhrherr Friedr. Ries in Mannheim	Jakob Reichert in Mannheim
Westdeutsche Binnenschifffahrts-Ber.-Gen. in Duisburg, Sektion I in Mannheim	Philipp Kippenhorn, Ingenieur in Mannheim.	Ign. Gutjahr in Mannheim.
Tiefbau-Ber.-Gen. in Berlin, Vorstandsbezirk XI Straßburg	A. Grün, i. Firma Aug. Bernatz u. Grün in Mannheim	Gustav Möhring, Bauunternehmer

Vorstehendes Verzeichniß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 23580

Mannheim, den 1. Dezember 1891.
Gr. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Auswanderungswesen betr.

(337) **No. 128748. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks** werden an die Erledigung der diesseitigen Generalverfügung vom 24. Mai 1880 erinnert, wornach alljährlich im Dezember ein Verzeichniß der ausgewanderten Personen nach gegebenem Schema anher vorzulegen ist.

Mannheim, 1. Dezember 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs. 23671

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 9. Dezember 1891, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal T 5, 5 4 Kanapee, 4 Kommoden, 7 aufgerüstete Betten, 5 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 3 Nachttische, 1 viereck. u. 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel, 1 Frisirstuhl, 1 Regulateur, 1 Küchenschrank, 1 Milchwagen, 3 Hobelbänke, Wagnerwerkzeug, 1 Parthie Speichen und Felgen, 2 Grabsteine und verschiedene Bilder gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 23688

Mannheim, 7. Dezember 1891.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Bekanntmachung.

Nr. 19847. Die Ehefrau des Schuhmacher **Karl Volk, Sophie** geb. Heiß in Ladenburg hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Donnerstag, 21. Januar 1892, Vorm. 10 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 23428

Mannheim, 4. Dezember 1891.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Landgerichts.
Schulz.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr versteigern wir auf hiesigem Rathhause einen 23706

fetten Farren

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schwetzingen, 6. Dezbr. 1891.
Bürgermeisteramt:
E. Mechling.

Konkursverfahren.

No. 58692. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **Christian Mathes,** zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 23689
Dienstag, 22. Dezember 1891, Vormittags 9½ Uhr
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte III hierselbst bestimmt.

Mannheim, 7. Dezember 1891.
Salm.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Submission.

Nr. 19,910. Die hiesige Volksküche bedarf in der Zeit vom **1. Januar bis 31. Dezemb. 1892: circa 6000 Kilo prima Rindfleisch,**
„ 3000 „ Schweinefleisch u. Wurst,
„ 400 „ Schweinefett.

Die Lieferungen sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen **bis zum 12. d. Mts.** mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns eingereicht werden, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. 23489

Mannheim, 2. Dezember 1891.
Städtische Stiftungscommission:
Bräunig.
Ketterer.

Bekanntmachung.

Nr. 23,780. Die Kranken-Anstalt dahier bedarf 150 Paar Mannshosen (Flanellhosen), welche in drei Größen fertig zu liefern sind.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt bis
Freitag, 11. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr
auf dem Bureau der Krankenhaus-Verwaltung R 5, 1 eingereicht werden, zu welcher Zeit daselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt.

Bei gleicher Qualität u. **Preisangabe** behalten wir uns vor, die Lieferung getheilt zu vergeben.

Musterhosen und Lieferungsbedingungen können inzwischen auf dem Bureau der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses eingesehen werden.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 23543

Mannheim, 2. Dezember 1891.
Armen- u. Kranken-Commission.
Kloß.
Katzenmeier.

Bekanntmachung.

Nr. 23781. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro:
I. Halbjahr 1892:
1. Backwaaren:
ca. 13,000 Kilo Schwarzbrod 1. Sorte
ca. 3500 Kilo Weiß-(Wasser)-Brödchen
ca. 5500 Kilo Milchbrod.
2. Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch:
ca. 9000 Kilo.
3. Kalbfleisch:
ca. 2800 Kilo.
4. Schweinefleisch und Dürrfleisch:
ca. 1000 Kilo.
5. Wurstwaaren u. Schinken:
ca. 10,000 Portionen.
Ferner für das Jahr 1892:
6. Milch:
ca. 80,000 Liter.
7. Maschineneis:
ca. 50,000 Kilo.
8. Sodawasser:
ca. 1500 Syphons,
deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, 16. Dezember 1891, Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen; es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß

1. Die Angebote auf Lieferung von **Backwaaren,** Mastochsenfleisch, bezw. prima Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Dürrfleisch, Schinken und Wurstwaaren nach einem zu bewilligenden Rabatt an den jeweiligen Ladenpreis zu richten sind, ferner:
2. Daß die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Kranken-Anstalt zu übergeben sind.

Bei den Backwaaren behalten wir uns vor, die Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben.

Die auf vorbenannte Lieferungen eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Nachgebote zu machen, ist unzulässig. 23544

Mannheim, 2. Dezember 1891.
Armen- und Kranken-Kommission:
Kloß.
Katzenmaier.

Dünger-Versteigerung.

Das Ergebniß aus unseren Stallungen pro 1892 wird nächsten **Dienstag, 15. Dezember a. c.,** Morgens 10 Uhr im Hofe des Tattersall versteigert. 23687
Tattersall Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 10. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier

4 große Schlitten, 15 große Kupferstiche, 13 Violinen, 2 Guitarren, 2 Zithern, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 1 Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Weckeruhr, 6 Frauenhemden, 2 Bettüberzüge, 4 Leintücher, 1 schwarzes Seidenkleid, 1 Ueberzieher, 1 Hose, 180 Liter Wein, 60 Flaschen Wein, 1400 Cigarren, 1 Paar Ohrringe, 1 Brosche und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege, sowie in Folge Auftrags 23691

10 Mille feinere Cigarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 7. Dez. 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 9. Dezember 1891. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5

2 Kanapee, 1 Divan, 1 vollständiges Bett, 2 Chiffonier, 2 Kommoden, 3 Waschkommoden, 3 ovale Tisch, 3 □ Tische, 1 Küchenschrank, 1 Aushängkasten, 1 Gasofen, 1 Wasserdruckapparat, 1 gummirter Hanfschlauch, 50 Stück Wasserstandsgläser, 1 Hobelbank, 1 Geschirrkasten, 1 Bettrostrahmen, 1 vierrädriger Wagen, Bilder, Spiegel und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. Dezember 1891.
Ebner. 23690
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Kohlenlieferung.

Für den Steinbruchbetrieb Bormberg, Station Sinzheim bei Oos, bedürfen wir 2200 Zentner **Ruhrmaschinenkohlen** 1. Qualität. Offerten, auf den Einzelpreis gestellt, verschlossen und mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" versehen, sind längstens bis zum **19. Dezember d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, **bei Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Achern** einzureichen, woselbst indessen die Bedingungen aufliegen. 23633

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Bedarf an **Mastochsen-, Kalb- und Schweinefleisch, Wasserwecken, Milch und Rahm** für 1892 soll im Wege des Angebots vergeben werden. Lusttragende wollen ihre Preise schriftlich und verschlossen bis spätestens
Freitag, 10. Dezember 1891, Abends 5 Uhr,
einreichen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Gr. Verwalters zur Einsicht offen. 23622
Gr. Landesgefängnißdirektion.

Bitte.

Für das kommende Weihnachtsfest **bitten wir auch in diesem** Jahre wieder die Freunde der Kinder und Armen um gütige Gaben, damit wir den Kindern unserer Anstalt eine Christfreude bereiten können. 23660

Mannheim, 5. Dezember 1891.
Der Vorstand der katholischen Rettungs- u. Erziehungsanstalt Käferthal.

Zur Empfangnahme freundlicher Zuwendungen sind bereit:
Fr. Landgerichtsdirektor **Gadenbach,** N 7, 1; Fr. Geh. Oberregierungsrath **Frech,** B 5, 15; Fr. Landgerichtsrath **Kamm.** Wb., B 6, 23; Fr. Dr. **Hirschbrunn,** E 2, 16; Fr. Oberstabsarzt **Dr. Müller,** C 8, 12; Frl. **S. Kaesen,** M 3, 6; Herr Geistl. Rath **Koch,** A 4, 2; Herr **A. Roth,** N 3, 10; Herr Verwalter **Neumann,** E 6, 1; Herr Pfarrer **Carlein** in Käferthal.

Bitte.

Die Freunde der Kinder und der Armen bitten wir auch in diesem Jahre recht herzlich und dringend, der 150 Kinder unserer Anstalt auf Weihnachten wieder in Liebe gedenken zu wollen. Obgleich die Zeiten nicht günstig sind, hoffen wir doch zuversichtlich, daß die Wohlthätigkeitsanstalten dies nicht allzusehr werden empfinden müssen. 23085

Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Mannheim, 28. Novbr. 1891.
Der Vorstand der Kleinkinderschule in den Neckargärten.
Stadtpfr. **Greiner,** K 1, 13.
Kaufm. **F. A. Walter,** C 8, 10½.
Kaufm. **P. Stälin,** Z 5½, 5.
Frau **E. Leicht,** H 7, 20.
Frau **A. Ruppert,** Z 2, 13.
Frau **F. Schrader,** ZP 1, 2.

Bitte!

Beim Herannahen der Weihnachtszeit erlauben wir uns an die Freunde und Gönner unserer Anstalt die Bitte zu richten, auch in diesem Jahre unserer Waisen zu gedenken, damit wir der großen Zahl derselben ein frohes Fest bereiten können. 23178

Gütige Gaben werden dankbar entgegengenommen von Fräulein **Elise Gaertner** in **O 7, 9.**
Der Vorstand der Marien-Waisen-Anstalt.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weiner,
B 5, 11½.

Eine g. empf. Frau s. d. Bedienung e. ält. Herrn od. Bureau zu reinigen. M 5, 4, 2. St. 23534

Vereine

Ev. Arb.-Verein.

Sonntag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr

Vortrag

des Herrn Hofvicar **E. Fischer** von Karlsruhe, über:
„Bellamy's Zukunftsstaat"
im Casinosaal, R 1, 1.

Mitglieder und deren Angehörige haben durch Vorzeigen ihrer Mitglieds-Karten freien Eintritt. — Karten à 50 Pfg. für Gäste sind daselbst am Vortrags-Abend an der Kasse und jetzt schon im **Vorverkauf** bei den Herren: **Max Keller,** Kaufm., Q 3, 11, **Heinrich Bollinger,** Krchd., T 1, 1, **Johannes Ziegler,** Kfm., Traitteurstraße 11a, **Peter Sperling,** Vers.-Bmtr., L 2, 8, **Ernst Mayer,** Lehrer, Mittelstr. 25, Neckarvorstadt und im Vereinslokal „Englischer Hof" R 3, 15 zu haben.

Zutritt nur für Erwachsene.

Sonntag, den 20. Dezember, Abends 5 Uhr

Weihnachtsfeier

im Ballhause, bei der wir die Kinder unserer Mitglieder, im Alter von 4—12 Jahren, zu bescheeren gedenken. Anmeldungen der Kinder werden noch mündlich oder schriftlich bis zum 18. Dez. im Vereinslokal entgegengenommen. Die bis dahin nicht angemeldeten Kinder können dann nicht mehr berücksichtigt werden. — Freiwillige Gaben hiezu, auch die kleinsten, werden im Vereinslokal R 3, 15 und von sämmtlichen Vorstandsmitgliedern dankend entgegen genommen. 23679

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag 15. Dezbr. c., Abends 8½ Uhr
im Lokale

Vereins-Versammlung

Tagesordnung:
1) Vortrag eines Mitglieds: **„Etwas über die Rechtlichkeit im Kaufmännischen Leben".**
2) Vereinsangelegenheiten,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder höfl. einladen. 23585

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 8. Dezember Abends 8½ Uhr im Casino-Saale:

Vortrag

des Herrn **Dr. juris Max Quarck** aus **Frankfurt a. M.** über:
„Kaufmännische Romane."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in den Musikalienhandlungen **A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim **Eintritt** in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne **Karte** hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

23413 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
10613 **Der Vorstand.**

Zitherkranz.

Jeden **Dienstag 9 Uhr**
Probe 9004
in unserem Lokal zum **Walfisch.**

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Morgen ½7 Uhr, nach schwerem **langem** Leiden meine innigst geliebte Gattin, unsere theuere Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Bertha Gerwig

geborene **Ludwig**

im Alter von 42 Jahren, zu sich abzurufen. Tiefbetrübt machen wir diese schmerzliche Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 8. Dezember 1891. **23715**

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Gerwig
und 5 Kinder.

Dieses statt besonderer Anzeige.

„Olymp."

Local Habereck, Q 4, 11.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Außerordentliche

Generalversammlung,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder um zahlreiche Betheiligung bitten 23709
Der Vorstand.

Allen Freunden

eines wirklich guten Glas
Bieres
(Frankenthaler Brauhaus),
reiner preiswerther **Weine,** sowie feinsten, alten und neuen
Apfelwein,
empfehle ich den Besuch meiner alt renommirten Restauration

„Sängerheim"

H 3, 9. H 3, 9.
(früher Apfelmühle.)
23707 **A. Obermaier.**

Saucen u. Picles

Mixed-Picles O Gl.
Mixed-Picles □ Gl.
Piccalilly O Gl.
Gherkins sort. O Gl.
Oliven, Französ.
Oliven, Spanisch.
Perlzwiebel
¼ u. ⅛ Gl.
Anchovy-Paste ¹/₁ D.
Anchovy-Paste ½ D.
Worcestershiresauce
India Soya
Beefsteak-Sauce
Champignons-Sauce
Salad-Cream
Majonaise
Hohenzollern-Sauce ff.
(Preisgekrönt auf der Londoner Ausstellung) 23491
Alleinige Niederlage von **Richardson & Co.** bei

Johann Schreiber

Schwetzingerstraße 18a,
Neckarstraße,
Neckarstadttheil.

Muscheln

Große Ostsee-Muscheln
per 100 St. 1.50 mit Recept sind frisch eingetroffen bei
Moritz Mollier Nachf.
Telephon 488. 23716

Junge fette Gänse

sauber gerupft, à Pfd. 48 und 50 Pfg. fr. Nachn. versendet 23678 O. Buttgereit, **Schillelwethen,** bei **Gr. Friedrichsdorf.** (Ostpr.)

Christbaum-

Konfekt. Kiste 440 Stück M. 2.80, Nachnahme, bei 3 Kisten 1 Präsent. 23626
C. Pofehl, Dresden, N. 12.

Christbaumconfect

reizende Neuheiten, **nur** genießbare Waare 1 Kiste sort. Inhalt circa 430 Stück 2 M. 50, 1 Kiste sort. Inhalt circa 270 große Stck. 3 M. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme **Siegfried Brock, Berlin,** Barnimstr. 50. 23647

Leçons de français grammaire, conversation etc. par une demoiselle française de bonne famille.
Initiales M. M. 23472 ecrire à l'expedition du Journal. 23472

Nur 2 Tage hier.

Papageien

sprechende grüne und **graue, kleine Affen** von einem Seemann auf der Durchreise billig zu verkaufen. 23714
Gasthaus z. weißen Schwanen, **U 1, 8.**

Eine tüchtige Friseurin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
Bertha Schweizer,
23705 K 3, 10b, 2. Stock.

Verein für Kinderpflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des **Vereins für Kinderpflege** an dessen Freunde und Wohlthäter mit der Bitte, ihn durch Zusendung von Geschenken an Kindersachen und Spielzeug oder von Geldbeträgen in den Stand zu setzen, der die Anstalt besuchenden Kinderschaar ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten. Kinderherzen zu erfreuen, ist eine mit der Bedeutung des Weihnachtsfestes so eng verknüpfte schöne und von Mannheims Bewohnern stets gern geübte Sitte, daß wir nicht zweifeln, auch in diesem Jahre mit unserer Bitte Widerhall in den Herzen Vieler zu finden. Handelt es sich dabei doch zugleich um Befriedigung nothwendiger Bedürfnisse der kleinen Zöglinge unserer Anstalt für die kalte Winterszeit.

Unterzeichnete Mitglieder des Vorstandes sind gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren. 23150

Dr. J. Lindmann, L 3, 3.	Gg. Schwanholz, G 7, 16¼.
Fr. Dröll, Q 1, 1.	Carl Steiner, K 3, 3.
Jul. Darmstädter, D 7, 11.	Peter Staudt, D 3, 15.
Ferd. Gantner, K 4, 8.	Carl Sperling, Dammstr. 6, n. St.
Louis Hirsch, D 7, 14.	L. Weber, K 3, 19.
Victor Lenel, N 7, 4.	Adolf Wingenroth, L 11, 6.
J. Liebmann, A 3, 5.	Ludwig Würmell, Lang-Str. 10.

Mannheimer Liedertafel.

Zu der **Mittwoch, den 16. Dezember d. J., Abends 8 Uhr** im Gesellschaftshause K 2, 25 stattfindenden

Hauptversammlung

behufs Erledigung der in Satz 17 unserer Satzungen vorgesehenen Tagesordnung laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ergebenst ein. 23224

Mannheim, den 30. November 1891.

Der Vorstand.

Actien-Gesellschaft Mannheimer Liedertafel.

Zu der **Mittwoch, den 16. Dezember d. J., Abends 9 Uhr** im Gesellschaftshause K 2, 25 stattfindenden

Generalversammlung

behufs Erledigung der in § 9 a—f unserer Statuten enthaltenen Tagesordnung laden wir unsere Actionäre ergebenst ein. 23225

Mannheim, den 30. November 1891.

Der Aufsichtsrath.

Conditor-Gehülfen-Verein.

Einladung

zum

Stiftungsfest und Weihnachtsfeier

Sonntag, den 27. Dezember 1891,

mit musikal.-theatral. Aufführung, Verloosung und darauffolgendem Tanz,

in den Sälen des Ballhauses

Anfang 7 Uhr.

NB. Freunde u. Gönner des Vereins werden ersucht ihre Vorschläge für Einzuführende recht bald einzureichen u. zwar im Locale „Stadt Augsburg", M 4, 10.

23606 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag, den 8. und Mittwoch den 9. Dezember

Grosses Concert

ausgeführt von der **Magnaten-Kapelle** aus Budapest, im Nationalcostüm. Anfang 8 Uhr.

Die Kapelle erhielt vom Großh. Hoftheater Mannheim, für Kunstmusik, ein Anerkennungs-Diplom. 23712

Mannheimer Parkgesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß während den **Winter-Monaten** unsere, nunmehr gut geheizten 23421

Restaurationslokalitäten

zur Abhaltung von **Concerten, Tanzunterhaltungen, Hochzeiten u. dgl. vermiethet** werden.

Interessenten wollen sich deßhalb mit unserem Restaurateur Herrn **Carl Stebinger**, benehmen.

Der Vorstand.

Die ganze Nacht geöffnet!

Café-Restaurant „Goldner Stern."

vis-à-vis dem Theater.

Alleinige Niederlage

des echten Pilsner-Actienbier, stets frisch vom Faß und in Flaschen; jedes Quantum per ¼ Fl. 40 Pfg. wird frei ins Haus geliefert.

Vorzüglichen Mittagstisch, große Auswahl **à la carte** zu jeder Tageszeit, besonders vor und nach dem Theater. 22636

Hochachtungsvollst

Chr. Voelkel.

Die ganze Nacht geöffnet!

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein Lager

importirter Havanna sowie inländischer Cigarren

jeder Qualität und Preislage. 23528

Meine **Weihnachtsausstellung** ist eröffnet. 23605

Gottfried Hirsch

Bäckerei & Conditorei F 3, 10.

Vereinen, Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Prima fette Gänse billig.

Rohes Gänsefett, per Pfd. 1,15 M.

zertheiltes Gänse-Fleisch

jeden Tag frisch. 22748

F. Mayer, N 2, 5.

Norddeutscher Lloyd.

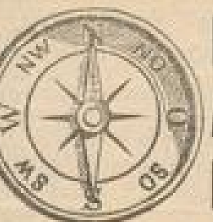
Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore

Ostasien — Australien

Brasilien — La Plata



Nähere Auskunft ertheilt:

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr. 4810

Gegründet 1822.

F. Göhring

Juwelier.

Reichhaltige Auswahl in Juwelen

Gold- und Silberwaaren.

Goldene u. silb. Herren- u. Damen-Uhren,

Lit. E 1, 17, Planken — gegenüber dem Pfälzer Hof.

20905

C. A. Vetter,

D 3, 11½ D 3, 11½

neben dem Bankhause W. Ladenburg & Söhne.

MÖBEL

Kasten- und Polster-Möbel jeder Art. 23552

Fertige Betten.

Prompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

Weihnachts-Ausstellung.

Louis Franz

O 2, 2 Paradeplatz **O 2, 2.**

Reichhaltiges Lager in:

Porzellan, Crystall, Majolica ꝛc.

Tafel-, Café-, Trink- & Dessertservice.

Dekorationsgegenstände für Büffets u. Speisezimmer.

Kupfer, Nickel, Bronce.

Petroleum-Lampen, Bestecke, Christofle.

Figuren und Service der Königl. Sächsischen Porzellan-Manufactur Meißen. 22477

Neu! Atelier für Email-Malerei Neu!

Reizende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder. Ohne Kenntniß im Malen und Zeichnen sofort auszuführen. Braucht weder gebrannt, noch lackirt zu werden. Von Majolika oder ächt Email nicht zu unterscheiden.

Zur Erlernung dieser wirklich reizenden Beschäftigung, habe ich ein Atelier errichtet, woselbst Jedes in einigen Stunden diese schöne Malerei erlernen kann.

Gebrauchsfertige Email-Farben in 50 verschiedenen Nuancen, sowie Malkasten, Malvorlagen und Gegenständen der verschiedensten Art zum Bemalen, (auch Bemalte) stets vorräthig. Anlernung im Atelier unentgeldlich.

Specielle Anleitungen und Preislisten gratis und franco.

Heinr. Kaub, Maler, R 6, 16,

Vertreter der „Email-Malerei" 22884

Seligmann & Hamberg, Köln a./Rh.

Kanalbau, Hausentwässerungen.

Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.

Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure

Carl Achilles, M 2, 4.	Jos. Leonhard, G 3, 2.
Herm. Barber, N 2, 9½.	Maffot & Werner, B 1, 7½.
Casp. Fliegelskamp, B 4, 9.	Emil Rhein, S 3, 4. 10688
Adam Langbein, P 6, 11.	Wunder & Bühler, H 7, 22.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von 10666

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77690

49000

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 11053! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Flaschen-Weine.

Ein Parthie **sehr feine Flaschen-Weine, Pfälzer-, Rheingauer-**, sowie **Bordeaux-Weine** aus den Jahrgängen 1884—1886 und 1887, im Preise von Mk. 1.25 bis Mk. 3.50 per Flasche, zu verk.

A. Goldmann,

L 15, 4. 22780

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 10616

Q 5, 19 parterre.

Billig! Billig!

Lohkäse

en gros und en detail.

18797 **S 2** No. **2.**

Billig! Billig!

Möbeltransport

aller Art auch mit Handwagen besorgt prompt und billig das

Möbeltransportgeschäft

F. Holzer, 23526

H 4, 5, Mannheim.

In kürzester Zeit verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiss** etc. durch den tägl. Gebrauch von: 21991

Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife

Vorr. à Stück 50 Pfg. bei: Apoth. **S. Lomnitz**, Schwanen-Apotheke.

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 22514

P 3, 2, 3. Stock.

Verloren

Ein **Bund-Schlüssel verloren.** Abzugeben **N 4, 23,** parterre. 23628

Ankauf

Gesucht.

Ein größeres **Haus** mit Stallung resp. etwas Land in der Nähe bei Mannheim auf sofort oder später zu pachten gesucht. 23432

Offerten unter F. L. postlagernd **Edingen.**

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Altes Zinn kauft

Mannheimer Glasmalerei,

H 7, 24. 20215

Getragene Mäntel, getragene Winterüberzieher kaufe ich zu hohen Preisen. 23564

S. Weilmann, F 3, 2/3.

Verkauf

Wirthschaft

mit Realrecht, in bester Lage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Offerten unter M. S. Nr. 23713 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein **Grundstück,** Mannheimer Gemarkung in nächster Nähe von Wasser und Bahn gelegen, circa 23000 □Meter zu verk.

Zu erfragen bei 23213

Josef Gutmann, H 7, 27.

Für Kunstfreunde.

Standuhr mit Angabe der Stunden, Minuten und Secunden, Wochentage, Monatstage, Monate und des Mondstandes, **Wecker** mit fournirtem Gehäuse von Eichenholz im Geschmack des 17. Jahrhunderts, von Antone van Oostrom in Amsterdam, billig zu verkaufen. 23415

Näheres **B 5, 7. Parterre.**

Eine gutehaltene Ladentheke mit Marmorplatte, 1 Messingwage mit Gewicht, 1 Hackklotz, 1 zweiräderiger Wagen zu verkaufen.

23675 **E 8, 12a.**

Eine **Nähmaschine** billig zu verkaufen. 23680

K 3, 11c, 5. Stock.

Möbel-Verkauf.

Bettlade, Matratzen, Spiegel, Kanapee, Stühle, Tische, Schränke u. verschiedene Hausgeräthe zu staunend billigen Preisen.

23665 **Pollatschek, J 2, 7.**

Guterhaltener

Frauenmantel

zu verkaufen. Näheres im Verlag. 23704

Für Vereine u. Concert, ein sehr guter Wiener Flügel, 1 großer Spiegel und Consol mit Marmorplatte, fast neu, 4 neue, echte Roßhaar-Matratzen.

23665 **Pollatschek, J 2, 7.**

Ein guterhaltener

Concert-Flügel

zu verkaufen. 23101

Zu erfragen in der Expedition.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Tafelklavier

ist billigst zu verkaufen.

Näheres durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 22839

Wegzugshalber schöne **Salon-Einrichtung,** sowie **verschiedenes Möbel** billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 23414

Ein Metzgerwagen, **2 Bäckerkarren**, 2 Stoßkarren, neue und gebrauchte, Hobelbänke zu verkaufen. **H 3, 13.** 21861

Ein neuer **Kassenschrank** billig zu verkaufen. 23189

G 5, 15.

Gebrauchter **Herd** zu verkaufen. 23211

F 7, 20, 3. St. Hths.

2 Nachtschränke billig zu verkaufen. 22026

C 1, 15, 3. Stock.

Wegzugsh. fast neues Piano u. 1 Glas-Servante z. verk. Neckarvorst., Langestr. 4, 1. St., zw. 12—2 Uhr. 23602

Feine alte Geige und Cello billigst zu verkaufen. Offerten unter A. B. C. 23429 an die Exp. d. Blattes. 23429

Zweiräderiger **Handwagen** billig zu verkaufen. 22775

Q 7 No. 2.

1 Drahtwebstuhl

1 **Strickmaschine mit Haspel**

1 **Kochherd**

billig zu verkaufen. 23567

M 2, 4.

Zu verkaufen.

Ein neuer eichener **Herrenschreibtisch** preiswerth zu verkaufen. **H 9, 4a,** part. 23618

Stellen-finden

Aufseher, Portier,

sowie Stelle für Einkassirer, Bureaudiener, Magaziniер u. s. w., Zuschneider, Braumeister, Heizer werden rasch u. gut besetzt durch das 23687

Deutsche Universalbureau Merkur, Mannheim, Lit. K 9, 13, Ringstr., ebenda Auskünfte und Besorgung von Rechtssachen. Vertretung vor Gericht.

Accidenz-Maschinenmeister

sofort gesucht. 22963

Erste Mannheimer Typograph. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Tüchtige Feuerschmiede

finden lohnende Arbeit bei

Schmieder & Mayer,

Waggonfabrik. 23619

Karlsruhe, Baden.

Heizer,

gelernter Schlosser, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 23681

Gegen hohen Lohn

ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, auf Weihnachten, sowie ein gesetztes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 19679

Näheres in der Expedition.

Für ein gebild. Fräulein aus guter Familie wird in einem Hotel oder besseren Restauration Stelle als **Kochfräulein gesucht.** Offerten unter A. D. Nr. 23617 an die Expedition. 23617

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel ges. u. empfohlen. 22673

Fr. Schuster, G 5, 3, 2. St.

Mädchen aufs Ziel bei gutem Lohn gesucht, selbstst. in Küchen- und Hausarbeit Bedingung.

Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 23547

Ein gesetztes **Mädchen** mit Zeugnissen zu einer einzelnen Dame gegen hohen Lohn gesucht. Näheres **C 4, 18,** 2. St., bis 3 Uhr Nachmittags. 23661

Stellen-suchen

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16516

Ein solider verheiratheter **Kaufmann** sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Buchhalter oder Comptoirist. Caution kann geleistet werden.

Offerten unter S. 23520 an die Exped. d. Bl. 23520

Zuschneider,

Ein tüchtiger **Fachmann**, prakt. ausgebildet, mit sicherem Schnitt, sucht bis 1. oder 15. Februar anderweitig Stellung. Off. unter J. 6225 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 23703

Ein junger **Kaufmann** übernimmt noch einige Vertretungen, gleichviel welcher Branche.
Offerten unter No. 22796 an die Expedition d. Bl. 22796

Ein tüchtiger **Buchbinder**-Hand- und Preßvergolder sucht sofort Stelle. 23682
Gefl. Offerten unter B. M. No. 23682 an die Expedition d. Bl.

Masch. tech. Berechnungen und Konstructionen werden schnell und genau ausgeführt von einem gepr. Ingenieur. 23676
Offerten unter No. 23676 an die Expedition d. Bl.

Ein junger **Mann**, 27 Jahr alt, ledig, welcher bisher praktisch im Maschinenfach thätig, sucht Stelle als Aufseher, Magazinier, Maschinistenstelle nicht ausgeschossen per sofort oder später, dauernde Stelle bevorzugt. Näh. in d. Exped. ds. Bl. 23658

Für Weinhändler.

Ein Mann, gesetzten Alters, in der Weinbehandlung durchaus erfahren, der selbst mit Hand anlegt, sucht Stelle als **Kellermeister** oder die **Küferei** in einem größeren Geschäft zu übernehmen. Da lokalkundig könnte er auch als Kassier einer Brauerei Verwendung finden. Kaution kann gestellt werden. Offerte unter K. P. 23406 befördert die Exped. d. Bl. 23406

Mk. 30

erhält, wer einem bestens empfohlenen strebsamen jungen Mann eine passende Commisstelle auf einem hiesigen Comptoir vermittelt. Off. sub Nr. 23601 befördert die Exp. d. Bl. 23601

Ein junger Mann, militärfrei, vertraut mit Buchführung, Correspondenz und allen sonstigen Comptoir-Arbeiten, sucht gestützt auf Prima Referenzen per Januar event. auch früher Stelle auf einem hiesigen kaufmännischen Büreau. 23201
Offerten bef. unter No. 23201 die Expedition d. Bl.

1 **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. Stock. 21908

Ein **Mädchen** welches bürgerl. kochen u. eine kleine Haushaltung versehen kann, sucht Stelle als Zimmermädchen bis Weihnachten.
Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes. 23658

Waschen u. Putzen wird angenommen. 23690
R 4, 16, 3. St.

Lehrlinggesuche

Schreinerlehrling ges. N 3, 17.

Für das Bureau einer Generalagentur ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. 23541
Gefl. Off. unter Nr. 23541 an die Exped.

Lehrling

in ein Speditions-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 23579 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 23579

Miethgesuche

Für Großbrauer.

Solvente, in der Wirthschaftsbranche höchst erfahrene Wirthsleute, suchen baldmöglichst den **Bier-Ausschank** einer Brauerei zu übernehmen. Stadt Mannheim und Mannheimer Brauer bevorzugt, am liebsten größeres Etablissement mit etwas Sommerwirthschaft. Suchende sind in Mannheim gut bekannt u. stehen unterm Publikum in gutem Andenken. Gefl. Offerten unter O. N. Nr. 23569 **postlagernd Stuttgart,** unter genauer Beifügung der Bedingungen und Firma. 23569

Eine Wohnung, 2—3 Zim., Küche und Zubehör per 1. März zu miethen gesucht. 23327
Offerten unter No. 23327 an die Expedition d. Bl.

Anständiges jung. **Mädchen,** welches tagsüber im Geschäft ist, sucht per 1. Januar od. früher ein leeres Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23477 an die Expedition erbeten. 23477

Eine **Filiale** oder nachweisbar rentables **Spezereigeschäft** wird zu übernehmen gesucht. Event. würde sich Suchender auch an einem bestehenden gut eingeführten Geschäft, gleichviel welcher Branche, betheiligen. 23521
Offerten unter F. 23521 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 möbl. Wohnzimmer u. 1 möbl. Schlafzimmer in guter Lage sofort gesucht. 23673
Off. m. Preisangabe u. Nr. 23673 a. d. Exp.

Magazine

D 6, 7|8 kl. Magazin zu verm. 22653

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

Q 3, 5 1 helle, gr. Werkstatt zu verm. 23251

T 6, 6a helle Werkstätte billig zu v. 23003
Näheres 3. Stock.

Keller schöner, großer zu vermiethen. G 7, 16½. Näh. F 6, 4 u. 5. 17824

Läden

D 2, 5 schöner, groß. Laden mit Wohnung, event. mit Ladeneinrichtung auf Ende Mai zu vermiethen. 22867
Näheres D 2, 5, 1 Stiege hoch.

E 3, 14 Planken, Laden mit Entresol zu vermiethen. 22045

G 2, 15 Ein Laden zu vermiethen. 23549

Bureaux

H 8, 38 die seither von der Firma J. Zwenger innehabenden Bureauräumlichkeiten sind zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 23616

U 6, 27 Großer Saal zu Werkstätte o. Lagerraum billig zu vermiethen. Näheres 2. St. 22126

2 Läden

zu jedem Geschäft geeignet, zu vermiethen. 20180
Näheres G 8, 8, Hof.

Wirthschaft mit **Stallung,** am Markt gelegen, zu verk. 23212
Zu erfragen in der Exped.

Comptoir und größeren **Keller** zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967
Näheres im Verlag.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

Bäckerei

sehr gut gehend, zu vermiethen. Offerten unter Nr. 23377 an die Expedition ds. Bl. 23377

In Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 53, ist ein großes 2stöckiges, gut eingerichtetes Wohnhaus, auf Wunsch mit Antheil am Garten, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Ebendaselbst eine schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmer, Küche und Zubehör. 22837
Näh. **J. Mayfarth,** Neckarau.

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 15514
Näh. im Atelier.

B 4, 10 kleine Wohnung mit Werkstätte und geräumigem Hof zu verm. 23684

B 4, 14 3 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu v. 23395

B 5, 2 Seitenbau, freundliche Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Näheres III. Stock. 23086

B 6, 2 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. per Juni zu vermiethen. 23711

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör), neu und schön hergerichtet, sof. zu vermiethen. 19617
Ebendaselbst die Parterrewohnung im Vorder-Hause (4 Zimmer u. Zubehör) auch für Comptoir geeignet.
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé,** N 3, 9.

C 2, 3½ 3. St., 4 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 23230

C 2, 3½ Mans.-Wohng., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 23231

C 2, 6 Abgeschl. 4. St., neu, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, ferner 4. St. Hinterh., 1 Zim., Alk., Küche. Näh. 2. St. 22810

C 4, 3 im Hinterhaus 1 Zim., und Küche, sofort oder später billigst zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 23087

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 7, 21 4. St., 2—3, 4 Zim. u. 2. St., 6 Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 23202

E 1, 8 3. St., 3 Zim., event. 2 Zim. u. Küche, a. d. Straße geh., zu verm. Näheres 4. Stock. 23006

E 2, 14 4. St. im Hinterh., 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. 21913

E 3, 14 Planken, 3 Zim. und Küche im 4. Stock zu verm. 22046

E 6, 8 1 großes Zim., Küche, Kammer und Keller zu vermiethen. 22927

E 6, 8 2 kl. Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Preis 12 Mk. 22926

F 6, 11 Part. u. kl. Wohn. zu verm. 22772

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers sof. oder später zu verm. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

F 8, 4 **Zwei elegante Parterrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermiethen.** 23592

G 2, 8 Marktpl., 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör ganz od. in 2 Wohnungen sehr billig zu verm. 21632

G 3, 11a abgeschl. Wohn., 3. Stock auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Magdkammer mit Zub. zu v. 21498

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 17½ Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 5, 18 kl. Wohnung, auch als Werkstätte zu vermiethen. 23424

G 6, 9 frdl. Wohnung, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 23111

G 7, 12 2. Stock, 2 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 22844

G 8, 20b abgeschl. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 23229

G 8, 21 1 u. 2 Zim. mit Küche z. v. 23537

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

H 3, 21 3. Stock, 2 schön Zim. auf d. Str., Küche u. Keller sof. zu v. 23193

H 4, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. 19958

H 4, 30 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. sofort zu vermiethen. 19959

H 5, 4 1 Wohn. von 2 Zim. zu verm. 23210

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13089

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. rc. zu v. 15512

H 8, 39 4. Stock, 1 kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. 22173

H 9, 1 2 Zim. und Küche (bess. Wohng.) zu vermiethen. 22712

H 9, 2 freundl. Wohn. a. d. Straße, 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher zu vermiethen. 23368

J 2, 7 mehrere kl. Wohng. sof. bill. zu v. 23664

J 3, 35 kl. Gaupenwohng. a. d. Straße, sof. zu vermiethen. 23667

K 2, 17 kl. Wohn. zu verm. Näh. Lad. 20674

K 4, 8½ 1 oder 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 22910

K 8, 9 Neckarvorland, Part.-Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Keller rc. M. 500, zu vermiethen. 23216

L 16, 6 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 23062

L 17, 19 gegenüber dem Hauptbahnhof, 3. Stock, 3 Zim., Küche, Mansarden-Stock, 4 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 23399
Näh. **F. J. Hartmeyer** daselbst.

M 7, 21 4. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 23400
Näh. **F. J. Hartmeyer,** L 14, 5b.

M 2, 3 2 unmöbl. Parterrezimmer z. v. 22645

M 7, 22 4. St., frdl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 23409

N 3, 4 part., kleine, abgeschl. Wohnung, auch für Bureau geeign., zu verm. 22347

N 3, 17 Mans., 1 gr. Zim., Küche Kell. z. v. N. 2. St. 22932

N 4, 1 geräumige Gaupen-Wohng. a. d. Strß., sofort zu vermiethen. 22647
Näheres im 2. Stock.

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

O 4, 11 1 Zim., Küche und Zubehör an eine einz. brave Person zu verm. Näheres 2. Stock. 22204

P 3, 6 2 Zim. u. Küche an r. Leute z. v. 22258

Q 7, 15 **Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule.** Eleg. Bel-Etage best. aus 7 Zim., Küche, Badezim. u. sonst. Zubehör zum 1. Januar od. später zu v. 23410

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 21852

S 3, 2½ 2 Zimmer u. Küche zu verm. 23475

S 4, 15 kl. Wohnung zu verm. 22937

S 4, 15 4. Stock, 3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu verm. 22936

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 22217

T 1, 13 3. St., Wohnung zu verm., 4 Zim., Küche nebst Zubehör, beziehbar 2. März 1892. Zu erfragen in der Wirthschaft. 23387

T 2, 22 1 abg. freundl. Wohn., 2 Z. u. K. zu v. Näh. 2. Stock. 23803

T 5, 1½ 3 Zim. u. Küche, nebst Speicher u. Keller, ebenso 1 Zim. und Küche nebst Keller, sofort oder später beziehbar, zu verm. 23398

T 6, 2½ kleine Wohnung, 2 Zim. billig sof. zu vermiethen. 23394

U 1, 3 4. St., 1—2 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. 2. Stock. 22795

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgeschl. Wohng. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 18338
Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

U 5, 3 hübscher 4. St., 4 Z., 1 Küche und parterre helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 22177

U 5, 15, Friedrichsring, 4. Stock, best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bade- u. Magdzimmer sofort zu vermiethen. 650 Mk. Auskunft Katzenmaier daselbst. 21087

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17581
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 22125
Näheres 2. Stock.

Mittelstraße 1, neuer Stadttheil, 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör sof. zu verm., im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. 20824

Ein schönes großes **Balkonzimmer** in der Nähe des Personen-Bahnhofs leer oder möblirt zu vermiethen. 23054
Näheres T 5, 14, III. Stock.

4 bis 12 Mark.

1, 2 u. 3 Zimmer m. Wssl. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 10630

Käferthalerstr. Nr. 13, gegenüber dem Mannh.-Weinh.-Bahnhof, 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. u. Zubeh. an ordentl. Leute zu vermiethen. 23310
Näheres **F 4, 13.**

Seckenheimerstr. 15a, 2. St., 1 sch. leer. Zim. zu v. 22829

Langestr. 30, schöne Wohnung zu v. Näh. 4. St. 22929

Ein freundl. **unmöbl. Zimmer** zu verm., sep. Eing. Part. Näh. kl. Wallstadtstr. No. 9. 23309

Im Villenviertel oder Ringstraße:

Wohnung von 4—5 Zimmer und Zubehör per 1. April gesucht. Preis bis 900 M. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23369 an die Expedition. 23369

Nächst dem Theater 2—3 helle **Zimmer** als Büreau, sehr geeignet als Geschäftsräume für einen Rechtsanwalt, zu vermiethen. Näheres im Verlag. 23674

12. Querstr. 16, Neckarg., 2 Zim. zu vermiethen. 23682

13. Querstr. 49, Neckarg., 1 kl. Wohng. an ruhige Leute zu vermiethen. 23657

Möbl. Zimmer

A 1, 8 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 2 St. 22342

B 2, 10 3. Stock Hinterh., einfach möbl. Zim. mit Kost zu v. 22774

B 4, 14 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 23333

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 6, 6 gutes neu möblirt. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 21177

C 2, 9 1 Stiege, g. möbl. Zim. zu v. 22677

C 3, 12|14 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 22831

C 3, 20 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 21828

C 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zim. zu v. 22518

D 3, 2 4. St. Per 15. Dez. ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 23596

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

D 6, 13 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 22824

E 1, 5 4. St., für 2 junge Leute 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 22923

E 3, 5 4. St., 1 heizb. möbl. Zim. zu vermiethen. Preis 12 Mark. 23314

E 4, 12 1 hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit vorzüglicher Pension, pro Monat 50 M., sofort an einen anständigen Herrn zu vermiethen. 23600

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 8, 14a 1 Tr., 1 f. möbl. Zim. für 1 od. 2 Hrn. mi. Pens. bill. zu v. 23184

F 8, 21 neue Post, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. im 2. St. 23378

G 7, 4 3. St. Ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 22909

G 8, 20b einf. möbl. Zim. zu verm. 23228

H 5, 1b 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 22783

H 7, 11b einf. möbl. Zim. sogl. zu Mk. 10 zu vermiethen. 23270
Näheres 4. Stock.

H 8, 38 2 sch. möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. Näh. 3. St. 23123

H 9, 4a 1 groß. gut möbl. Parterre-Zim. sof. zu vermiethen. 22788

H 9, 4a part., 1 einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 Arbeiter sofort zu verm. 22260

J 7, 12 II. St., Ringstraße, ein gut möblirtes, geräumiges Zimmer event. mit Pension zu verm. 22639

K 2, 15b 2. St. Gut möbl. Zimmer z. v. [illegible]

K 2, 16 fein möbl. Part.-Zim. billig zu verm. 21893

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

L 4, 18 part., möbl. Zimmer sof. zu v. 22790

L 11, 29b 3. Stock, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 18899

L 12, 12 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 23392

L 13, 17c 3. St. Ein gut möbl. Zimmer a. e. f. Fräulein od. Schüler sofort zu vermiethen. 23586

L 14, 13 obern Stock. Ein fein möbl. Zimmer nach der Straße zu verm. 23583

L 15, 8b 1 gut möbl. Zimmer in den Hof geh., an 1 oder 2 Herrn zu verm. Näh. parterre. 21896

L 18, 15 2. St. Ein möbl. Zimmer sogl. zu vermiethen. 23808

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21370

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 2 2. St., gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 18988

M 4, 7 großes, möbl. Zim. an 1 oder 2 solid. Herren zu vermiethen, per 15. November. 20333

M 5, 4 2. St. Einf. möbl. Zimmer sof. zu ver. Preis 10 M. 23535

N 2, 9 (Kunststraße), 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 23200

N 3, 2 1 schön möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 23215

N 3, 17 einf. möbl. Zim. sof. mit Pension z. v. 22931

N 3, 18 1 gut möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermiethen. 23677

N 4, 22 2. Stock. 1 schön möbl. Zimmer pr. 15. Dezember oder später zu vermiethen. 23515

N 6, 6½ möbl. Zim. mit 2 Pens. zu v. 23206

P 5, 9 2 ineinandg. mbl. Zim. zu v. 23108

Q 6, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 23254

R 3, 15b 3. Stock, fein möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. 23112

R 4, 10 2. St., frdl. möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 23397

S 2, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 23196

S 3, 2½ 1 möbl. Zim. zu verm. 23208

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einfach möbl. Zimmer sogl. od. später zu vermiethen. Näheres 2. St. 22809

T 4, 29 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 22194

T 5, 16 möbl. Part.-Zimmer auf die Str. geh. für 12 M. zu verm. 23385

T 6, 1a 2. Stock, 2 hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 23203

U 1, 1a 3. St., l. (Breitestr.) 1 hübsch möbl. Zimmer zu verm. 23226

U 1, 16 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20949

U 2, 8 Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 23069

U 5, 21 2. Stock, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 22248

U 6, 22 1 Treppe, möbl. Zim. mit Frühst. à Mk. 20 p. M. zu v. 22803

U 6, 27 2. Stock, 1 elegant möbl. Zim. billig zu verm. Näh. daselbst. 23307

Junger Kaufmann als Stubenkollege gesucht. 22946
Näheres im Verlag.

Kepplerstraße 16, 3. St., mehrere möbl. Zim. zu v. 23391

2. Querstraße 3, 3. Stock, schön möbl. Zimmer per 15. Dez. oder 1. Januar zu verm. 23081

Am Paradeplatz

ein eleg. möbl. Zimmer mit Pianino zu verm. 23115
Näheres im Verlag.

Seckenheimerstr. 15a, bei der Luisenschule, 2. Stock, möbl. Zim. zu vermiethen. 22828

In gutem Hause hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres im Verlag. 22825

12. Querstr. 16, Neckarg., einfach möbl. Zim. zu v. 23662

Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu verm. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 23672

(Schlafstellen.)

E 6, 8 2. St., 1 anst. Mädch. find. Schlafst. 22781

F 2, 12 2. Stock, bessere Schlafstellen bill zu vermiethen. 23099

F 4, 12½ 1 gute Schlafstelle mit oder ohne Kost billig zu vermiethen. 22615

G 5, 7 4. St., Schlafst. für 2 Hrn. z. v. 22792

G 8, 25 3. Stock Hths., 1 gute Schlafst. an einen anständ. Arbeiter sofort zu vermiethen. 23114

Q 5, 19 bessere, heizbare Schlafstelle sofort billig zu vermiethen. 23419

Querstr. 13 No. 49 Neckarg. heizb. Schlafstellen für 2 Mädchen oder Arbeiter z. v. 23599

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, Kost und Logis. 21451

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10683

3—4 anständige Herren können **guten Mittag- und Abendtisch** erhalten. 21017
Näheres im Verlag.

Ein Fräulein kann **Pension** mit Familien-Anschluß erhalten. Näheres im Verlag. 22791

Guten
Mittags- u. Abendtisch
finden noch einige Herren.
23276 H 7, 12, part.

Wohnung mit Pension
und Familienanschluß finden 2 anständige junge Kaufleute oder Schüler in einem feinen Hause, in bester Lage hier. Näh. bei der Exp. d. Bl. 22395

MARCHIVUM

Alexander Heberer,

O 2, 2. Paradeplatz Mannheim O 2, 2.

empfiehlt auf **Weihnachten:**

Blumentische, Käfige,
Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Gerätheständer, Schirmständer,
Kohlen- und Holzkasten,
Servirtische und Bretter, Waschtische und Comptoir-Waschbecken,
Zuckerkasten, Küchenwaagen,
Mandelmühlen,
Eis-Maschinen
Kaffee-Maschinen
neuester Systeme.

Hausapotheken,
Schlüssel- und Haushaltungsschränke
Emaillirte, Messing-, Nickel- und Kupfer-Kochgeschirre
Nickel- u. Zinnstahl-Löffel und Gabeln, Tischbestecke aus feinstem Stahl, Butterteller, Brodteller, Brodkörbe, Messerputzmaschinen
Fleischhackmaschinen
Petroleum-Kochapparat (Ardent)
Tischglocken, Tischschaufeln
Tafelbürsten, Brodkapseln
Gebäckkasten 2c.

Für Kinder:
Kochherde von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl.
Laubsäge- und Werkzeugkasten, Schlitten. 22893
Christbaum-Verzierungen, Christbaumhalter.
Schlittschuhe in allen Sorten und Größen.
Elsässer'sche Kinder- und Familien-Schulbänke neuester Construktion.

Vortheilhafte Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen.

Um mein großes Waarenlager zu verringern und einen rascheren Wechsel in den Beständen zu erzielen, gewähre ich bis Weihnachten bei Baareinkäufen auf die in meinem **Kataloge verzeichneten billigen Preise** folgende Rabattsätze auf: 22364

Farbige Kleiderstoffe 15%.
Schwarze Kleiderstoffe, Seiden- u. Ballstoffe, Sammete, Peluches,
Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe,
Portièren, Reise-, Tisch-, Bett- und Piquédecken 10%.

Ferner werden, um mit den älteren Beständen von
Kleiderstoffen, Teppichen, Möbelstoffen etc. etc.
vollständig zu räumen, solche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Brillen, Zwicker
für jede Nase und Kopfform.
Operngläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer 2c.
empfehlen in reichster Auswahl, bei wie bekannt, sachverständiger und reeller Bedienung.
Bergmann & Mahland,
Inhaber: Anton Bergmann, Optiker, **Planken, E 1, 15.**
Stets Neuheiten. Reparaturen u. Neuarbeiten prompt und billig.

Geflügel 23436
Poularden, Hühner, Rücken.
Stopfgänse in 5 Kilo-Postcolli M. 5.60; Puter, Enten M. 6.—; feinst. hell. ung. Tafelbutter 5 Kilo Blechdose M. 5.80. Alles franco gegen Nachnahme, das Geflügel frisch geschlachtet, rein gerupft, nur Prima Qualität.
Anton Tohr. Werschetz, Ungarn.

Gesucht von einem Staatsbeamten als Darlehen **M. 1500** gegen gute Sicherheit auf Schuldschein. Off. u. **S. 1912 an Rudolf Mosse in Mannheim.** 23488

Italienischen-
Unterricht in Kurse: 2.50 per Mont. Off. unt. D. C. Nr. 23380 an die Expedition ds. Bl. 23380

Englischer Kursus
(Anfänger) wird eingerichtet. Anmeldungen unter W. 23527 an die Exped. d. Bl. 23527

Handschuhe werden schön gewaschen, ebenso Herren-Cravatten gereinigt. 19349
Frau **L. Jähnigen, T 1, 13.**

Dampfkessel
werden gereinigt. Näheres bei **Hr. Thomas,** Schwetzingerstraße Nr. 74. 23389

Ein armes **Mädchen,** elternlos und ohne Stelle, ersucht edle Menschenfreunde, ihr kleines Kind von 4 Wochen zu adoptiren oder sie in ihrer mißlichen Lage zu unterstützen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 23473

Pariser-Gummiwaaren
Dutzendpackungen von Mk. 2.80 an franco neueste Scherzartikel und Knobelbilder 2c.
Preislisten gratis u. franco.
Heinmüller Nachfolger,
Freiburg i/B. 23464

Ausschneiden! Jeder braucht's! Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken
Wo 1/1 v. 1/2 v. **Kindersegen.**
Siestaverlag Dr. 11 Gotha. 23443

Jede junge Dame muß
einen hübschen
Abend-Mantel
besitzen, welchen Artikel in Tausenden von Exemplaren und allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von M. 8 bis M. **100**, besonders vortheilhafte Preislagen sind M. **12, 16, 19** bis M. **24.** 23137

Gebrüder Rosenbaum,
neben dem Pfälzer Hof **D 1, 7 & 8** an den Planken.

Weinrestaurant Rosenstock,
Mannheim, N 3, 5.
Mittagstisch zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg., im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mk., Abends reichhaltige Speisekarte, Abendessen für Abonnenten 80 Pfg. 23590
Nebenzimmer mit Klavier zur Abhaltung von Hochzeiten u. Gesellschaftsessen.
Hochachtungsvoll **Friedr. Wilh. Schmelz.**

Weinrestaurant Rosenstock
Mannheim, N 3, 5.
Vereinslokal mit Klavier noch an mehreren Tagen der Woche frei. 28589
Hochachtungsvoll **Friedr. Wilh. Schmelz.**

Mondamin
alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entölltes Maismehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** Ueberall vorräthig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 22282

Schlittschuhe.
3500 Paar sind schon da. 20907
L. Herzmann, E 2, 12.

1891er beste Legehühner, von 1,25 bis 3 Mk., **Kreuzungshühner** von Italiener und Landrasse ca. 1,35 bis 2,40 Mk., **Italiener Brüthühner, Riesenenten und Riesen-Gänse** gibt colossale Thiere, werden in der Mast 25 Pfd. schwer, legen jährl. 60—70 Eier, billig bei
J. Brunner,
Geflügelhof in Worms.
Verl. Preisliste. 19301

In unserem Geschäfte haben sich im Laufe der Zeit
eine größere Parthie
Stoffreste
verschiedentlichen Maaßes angesammelt, welche wir, um Raum für demnächst eintreffende neue Waaren zu gewinnen, unter dem Einkaufspreise abgeben.
Die Stoffe entstammen bestrenommirten Firmen und laden zur gefl. Besichtigung höflichst ein 23615
J. Körner & Sohn, M 1, 2½.

„Germania"
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.
Versicherungsbestand Ende October 1891:
167,160 Policen mit 435 Millionen Mark Kapital.
Vermögensbestand Ende 1890:
123 Millionen Mark. 19852
Seit Januar 1891: 11,038 neue Anträge über 42 Millionen Mark Kapital.
Tarife und Prospecte kostenfrei durch
Die Vertreter:
Wilhelm Kaesen, M 3, 6. **S. Feibelmann,** D 7, 20.

H. Model
D 1, 3, Paradeplatz
empfiehlt als — **praktische Geschenke:** —

Cravatten	Foulards	Havelocks
Kragen	Handschuhe	Wollene Westen
Manschetten	Hosenträger	Schirme
Manschettenknöpfe	Hausschuhe	Stöcke.

Tag- und Nachthemden.
Grösste Auswahl **Reisedecken** von Mk. **8** bis **75.**
Als ganz hervorragend billig einen grossen Posten 23275
Leinenbattist-Taschentücher
mit Hohlsaum, für Herren und Damen, feinste Qual. per Dutzend Mk. **4.75, 6.75** und **7.50.**
Durchschnitts-Werth Mk. 12.— bis 24.—
Ein Posten Bielefelder Taschentücher
feinfädige Waare, gesäumt, pr. Dtzd. Mk. **6.75,** Werth Mk. 10.50

Zu Weihnachten empfehlen:
Gummi-Puppen in allen Preislagen und Größen,
Gummi-Soldaten, -Figuren, -Thiere u. Bälle,
Gummi-Kragen, -Manschetten, -Vorhemden u. Cravatten
Gummi-Schuhe, -Stiefel u. Hosenträger,
Gummi-Schwammtaschen, -Reisekissen u. Wärmeflaschen
Gummi-Tischdecken, -Thürvorlagen u. Läufer,
Gummi- u. Leder-Schürzen für Frauen u. Kinder,
Gummi-Frisir-, -Taschen- u. Kinderkämme, 23481
als schönsten Schmuck für den Weihnachtsbaum absolut unverbrennbaren Christbaumschnee!
Hill & Müller
Planken, gegenüber der Hauptpost, **P 2, 14.**

Farbenkasten
Mal- und Zeichen-Utensilien
Prachtvolle Vorlagen in großer Auswahl.
Jos. Samsreither,
22343 **P 4, 12,** Strohmarkt.

A. Donecker, O 2, 9
Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Blüse, Jbach, Schiedmayer, Schwechten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieder & Co., Förster, Ackermann etc. etc. **zu Fabrikpreisen** unter mehrjähriger Garantie. 16067
Vermiethung neuer und gebrauchter Instrumente.
Oelgemälde moderner Meister.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Dienstag, 8. Dezember 1891. 26. Vorstellung im Abonnement **B.**

Das Stiftungsfest.
Schwank in 3 Aufzügen von G. von Moser.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Dr. Scheffler, Advokat	Herr Schreiner.
Bertha, seine Frau	Fräul. v. Dierkes.
Commerzienrath Bolzau	Herr Jacobi.
Wilhelmine, dessen Frau	Frau Jacobi.
Ludmilla, ihre Nichte	Frl. v. Legrenzi.
Dr. Steinkirch	Herr Lösch.
Hartwig	Herr Homann.
Brimborius, Festordner	Herr Bauer.
Schnake, Festordner	Herr Eichrodt.
Franz, Diener bei Bolzau	Herr Peters.
Diener bei Scheffler	Herr Moser.

Der erste Akt spielt in Scheffler's Wohnung, der zweite und dritte in der Villa des Commerzienrathes Bolzau.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.